

Deutsches Reich.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 13. November 1908.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation des Grafen Pompeck (B.) betreffend Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit, in Verbindung mit der Interpellation der Abgeordneten Albrecht und Gen. (soz.) betreffend Maßnahmen gegen die Folgen der wirtschaftlichen Krise.

Zur Begründung der sozialdemokratischen Interpellation führte Abg. Rolfs (soz.) aus: Bisher kam die Arbeitslosigkeit alle Jahre einmal vor, jetzt sind aber erst sechs Jahre verflossen. Das ist eine Folge der von den Kapitalisten angeführten Regelung von Produktion und Konsum, denn das Trübspiel hat meistens eine Arbeitseinschränkung und somit Arbeiterentlassung zur Folge. Zu der daniederliegenden Gewerbe-, Industrie- und Bauindustrie kommt das Stillliegen der Seeschifffahrt. Die Klagen der Hamburger Kueber sprechen deutlich hierfür. Aus den Angaben des Reichsarbeitsblattes ergibt sich, daß die Zahl der Arbeitslosen sich gegenwärtig auf rund 420 000 beläuft. Tatsächlich dürfte diese Zahl erheblich höher sein. Eine Arbeitslosenversicherung ist dringend nötig. 1900 betrug die Zahl der Bewerber der Hobbelschwingerischen Wandearbeitsstätten 20 000, 1907 bereits 38 000 Arbeiter, die nicht arbeitslos sind, sondern Opfer der wirtschaftlichen Verhältnisse. Seit August dieses Jahres haben die Getreide-, Fleisch- und Futtermittelpreise bei rückgängigen Löhnen eine steigende Tendenz. Derartige Zustände sind eine schwere Anlage gegen die arbeitgebenden Körperkassen. Leider durchkreuzt die Regierung das Streben der Arbeiter, sich zur Hebung ihrer Lage zu organisieren. Die Arbeitslosenabteilung hat gezeigt, daß eine Reichsarbeitslosenversicherung sehr wohl möglich ist. Bekommt jeder von den 420 000 Arbeitslosen pro Tag 2 M., so würden 220 Mill. jährlich erforderlich, und diese könnten sehr gut aufgebracht werden. Die gegenwärtige Zeit wäre besonders günstig zur Einführung des Neunstundentags.

Staatssekretär Dr. v. Bethmann-Hollweg: Die gegenwärtige wirtschaftliche Krise hat im wesentlichen internationale Ursachen; sie beruht auf einer wirtschaftlichen Depression, die sich in allen Staaten geltend macht. Die Lage des Arbeitsmarktes ist bei uns in Deutschland durchaus keine einheitliche, so daß nicht leicht ein richtiges Bild gewonnen wird. Am wenigsten günstig sind die Verhältnisse in der Rohstoffindustrie, dem Stahl- und Eisenhandwerk, dem Baugewerbe, der Kleider- und Wäscheindustrie. In den meisten Gewerbezweigen scheint eine Besserung der Arbeitsverhältnisse bevorzustehen. Ich habe den Eindruck, daß ein großer Teil der Krisenursachen in der Abschwächung begriffen ist. Die nach der Präsidentenwahl in Amerika eingetretene Verhäufung wird auch bei uns nachwirken. Unsere Geldverhältnisse haben sich zweifellos gestärkt. Im Auslande sind die Verhältnisse der organisierten Arbeitslosen erheblich höher als bei uns. Die Verhältnisse in der Landwirtschaft liegen doch praktisch anders, als Abg. Rolfs behauptete. Die Saisonarbeiter sind, da die Industrie die Arbeiter an sich gezogen hat, meistens Ausländer. Im Fortwirken herrscht für die Winterarbeiten sogar ein sehr großer Arbeitermangel. (Hört, hört! rechts.) Eine regelmäßige Arbeitslosenstatistik halte ich für schwierig und wenig zweckmäßig; liegen die Zahlen schließlich vor, dann haben sich die Verhältnisse längst geändert. Ausführbare Vorschläge für eine Arbeitslosenversicherung sind noch nicht gemacht worden. Da sind so viele Schwierigkeiten zu überwinden, daß wir heute oder morgen noch nicht dazu kommen werden. (Auf bei den Sozialdemokraten: Dann übermorgen!) Die Sache dürfte doch für solche Zwischenrufe zu ernst sein. (Lebhaftes Seufzen rechts.) Die Ausgestaltung der Wandearbeitsstätten und Verpflegungslationen wird im wesentlichen Aufgabe der Einzelstaaten sein. In den Reichsdefforts haben Arbeiterentlassungen nicht stattgefunden. In der preussischen Eisenbahn-, Bau- und Forstverwaltung liegen die Verhältnisse durchweg günstig. In den Bergwerken überwiegen und in der Saar besteht sogar noch ein Arbeitermangel. Die Vergebung der von den Verwaltungen für 1909 vorgesehenen Arbeiten wird beschleunigt werden. Sowohl in der Reichs- wie in der preussischen Verwaltung sind Maßnahmen zur Vermeidung der Arbeitslosigkeit getroffen worden, bevor der Reichstag dazu die Anregung gegeben hat. Für gewisse Arbeiten sind inländische Arbeiter gar nicht zu bestimmen. So sind beim Bau des Großschifffahrtswegs Berlin-Stettin Berliner Arbeiter nach kurzer Zeit wieder davon gegangen, so daß die Bauverwaltung gezwungen war, ausländische Arbeiter zu beschäftigen. Ein spezielles Mittel, den gewerblichen und industriellen Störungen, und damit der Arbeitslosigkeit zu steuern, gibt es nicht. Es gehört zu einer richtigen Politik, daß wir in erster Linie die Industrie und die Arbeiter in ihrer Leistungsfähigkeit erhalten. Unsere Wirtschaftspolitik ist bezüglich unseres Außenmarktes bemüht, dies Ziel durch günstige Handelsverträge zu erreichen; unsere Innenpolitik ist befreit gewesen, den inneren Markt zu heben. Wenn wir an diesen Grundsätzen festhalten, dann werden wir die Wirkungen solcher Krisen abschwächen. (Beifall.)

Auf Antrag des Abg. Singer (soz.) wurde die Besprechung der Interpellation beschlossen.

Abg. Stresemann (nl.): Ich bezweifle, daß wir eine allgemeine dauernde Krise haben. Die Handelsverträge haben zur Hochkonjunktur geführt, und auch die Arbeiter haben ihren Vorteil davon gehabt. Hätten wir nicht die Flotten- und Heerespolitik getrieben, so würden es die Arbeiter heute wohl noch mit einer ganz anderen Krise zu tun haben. (Sehr richtig!) Nach 1892 hat der verkorbene Viehmarkt von der Arbeitslosenversicherung als von einer Trübsal gesprochen; trotzdem Sie daher doch nicht über unsere Sozialpolitik.

Abg. Carstens (fr. Sp.): Eine Hochkonjunktur wird stets durch langsameren Geschäftsgang abgelöst. Wir wünschen eine Arbeitslosenversicherung, wenn auch die Schwierigkeiten sehr groß sind. Für stetige wirtschaftliche Verhältnisse ist vor allen Dingen Stetigkeit in der auswärtigen Politik notwendig.

Abg. Henning (kon.): Bei einer richtigen Arbeiterverteilung unter den einzelnen Ortschaften, zwischen Stadt und Land, würde von einer Arbeitslosigkeit nicht zu reden sein. Vor einer Reichsversicherung warne ich. Die Gründung von Notstandsstellen ist zu empfehlen. (Beifall links.)

Abg. Gotthein (fr. Sp.): Der bedeutendste Faktor auf dem inneren Markt ist nicht die Landwirtschaft, sondern die anderen Gewerbezweige, und diese leiden am meisten unter der Forderung der Rohstoffpreise. Ein Anzeichen der Konjunktur ist jetzt in Amerika nach der Präsidentenwahl nicht zu erkennen. Es ist die Pflicht aller Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, die Not der Arbeiter durch Beschäftigung in ihren Betrieben zu mildern.

Darauf wird die Fortsetzung der Besprechung auf Sonnabend vormittag 11 Uhr verlegt. Außerdem Petitionen.

Dem Reichstage ist ein Antrag Albrecht u. Gen. zugegangen, ein Verfassungsdemotives Gesetz zu erlassen, durch das die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers in folgender Weise geregelt werde: Der Reichskanzler ist dem Reichstage für alle politischen Handlungen und Unterlassungen des Kaisers verantwortlich und auf Erfordern des Reichstags zu entlassen. Der Reichstag kann Anklage gegen den Reichskanzler erheben, die vor einem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich verhandelt und entschieden wird. Dieser besteht aus 24 Mitgliedern, die vom Reichstage bei Beginn der Legislaturperiode ernannt werden. Die Verhandlung wird vor 12 von diesen Richtern geführt, die durch Ablehnungen des Reichstags oder durch Auslosung aus jenen 24 ausgewählt werden. Die Strafen sind Verlust des Amtes und bauernde oder zeitweise Unfähigkeit zur Vesteidung eines öffentlichen Amtes. Das Begnadigungsrecht darf nur auf Antrag des Reichstags ausübt werden. Außerdem kann vor den ordentlichen Gerichten wegen Staatsverbrechen u. gegen den Reichskanzler auf Schadenersatz geklagt werden.

Das Zentrum erläßt ebenfalls in einem Antrag die Regierungen um Vorlage eines Gesetzesentwurfs, der die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers (Reichsverantwortung, Artikel 17) und der Stellvertreter des Reichskanzlers (Reichsgeheimrat vom 17. März 1878, betreffend die Stellvertretung des Reichskanzlers, R. V. Bl. S. 7), sowie das zur Geltendmachung dieser Verantwortlichkeit einzuhaltende Verfahren regelt.

Nachträge zu der Veröffentlichung des „Daily Telegraph“

Unter der Überschrift „Ein letztes Wort in erster Stunde“ veröffentlicht die „Konervative Korrespondenz“ folgende parteioffizielle Kundgebung:

Mit Verleumdung werden unsere Gesinnungsgenossen im Lande den Reichstagsverhandlungen der letzten Tage gefolgt sein. Und natürlich, es handelte sich um viel! Ein trauriges Bild, den Träger der Kaiserkrone so vor aller Welt kritisiert und bloßgestellt zu sehen. Das hat Deutschland seit seiner Wiedergeburt noch nicht erlebt, und das kann und darf nicht wieder vorkommen, wenn wir eine Kaiserkrone behalten wollen, die mehr ist, als die im alten Deutschen Reiche. Gott sei Dank, daß wenigstens von konservativer Seite sich bei aller freimütigen Beurteilung der Sachlage, die unsere Rechner schon gegeben, doch noch im letzten Moment auch eine Stimme persönlicher Anhänglichkeit und Treue erhob! Warum sprach nicht auch der Kanzler noch ein Wort? Hätte er nicht, wenigstens den Übergriffen gegenüber, den Schild vor die Person des Kaisers halten sollen? Vielleicht dachte er, daß es, um des Endeffekts willen, psychologisch besser sei, das Gerücht, die elektrische Spannung sich ganz entspanne, das ungeschmälteste Urteil sich bevorzugen zu lassen — als dochwilsen zu treten. Was ist, daß er diese gute Absicht hatte; wir wollen darum seinen Mut auf ihn werfen. Er muß wissen, was er jetzt will. Das muß nun aber auch in die Tat umgesetzt werden! Es war kein gutes Anzeichen, daß man dem Kaiser nicht schon riet, in diesen schweren Tagen für die Monarchie, statt in fremden Gegenden in der Mitte seines Volkes, zur Seite seiner amtlichen Berater zu weilen. Auch solche Dinge dürfen nicht sein, wenn wir auf eine wirkliche Besserung der Lage vertrauen, wenn wir dessen gewiß sein wollen, daß diese Berater vor ihm auch alles Beitere, was anders werden muß, mit dem Nachdruck und Ernst der kritischen Stunde vertreten werden. Wir wollen es aber hoffen, denn wir wollen nicht müßlos werden; wir dürfen es nicht. Wir wollen hoffen, daß der edle, gerade und offene Sinn des Kaisers auch selbst die Bedeutung dessen erkennen wird, was dahinter liegt und in der Zukunft sein muß, wollen hoffen, daß sein Schmeichler- und Höflichkeitsswort ihn hindert, die Wahrheit zu erkennen. Dann kann es sein, daß diese schweren Tage dem Volke und Reiche noch zum Segen werden!

Güterwagengemeinschaft.

Die Münchner „Korrespondenz Hoffmann“ weist in einem längeren Artikel darauf hin, daß die zwischen den deutschen Staatsbahnverwaltungen seit längerer Zeit geführten Verhandlungen über die Güterwagengemeinschaft demnächst zu einem erfolgreichen Abschluß zu gelangen scheinen, und zwar in der Art, daß auch Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden dem preussischen Staatsbahnwagengemeinschaft beitreten. Die geplante Gemeinschaft werde die Verläufe der Wagen wesentlich herabmindern und den Betrieb und die Abrechnung erleichtern. Bayern werde aus finanziellen, vor allem auch aus wirtschaftlichen Rücksichten der Gemeinschaft nicht fernbleiben. Es hat, als Preußen sich bereit erklärte, den anderen deutschen Staatsbahnen den Anschluß an den preussischen Staatsbahnwagengemeinschaft zu erwidern, ein derartiges Zusammengehen in erster Arbeit stets zu fördern gesucht. Die mitunter noch auftretende Meinung, als ob Bayern und die übrigen Bundesstaaten nur einem Drucke Preußens nachgegeben hätten, beruht auf falscher Annahme. Als sich die Vorschläge Württembergs auf Errichtung einer Betriebsmittelgemeinschaft undurchführbar erwiesen, habe gerade Bayern die Güterwagengemeinschaft in Anregung gebracht.

Urheberrechtskonferenz.

Berlin, 13. November. Die Urheberrechtskonferenz hat heute ihre dritte Plenarsitzung abgehalten. Bei Eröffnung der Sitzung richtete der Präsident der Konferenz Erzelenz v. Studt namens der Konferenz an die französische Delegation Worte der aufrichtigen Teilnahme aus Anlaß des Todes von Victorien Sardou, der ursprünglich an der Konferenz teilnehmen sollte. Nachdem Erzelenz v. Studt dann die Arbeiten der Kommission eingehend gewürdigt hatte, wurde das neue Vertragsinstrument Artikel für Artikel zur Abstimmung gebracht. Nach einstimmiger Annahme dieses neuen Textes der Berner Konvention wurde auf deutschen Vorschlag hin als zukünftiger Konferenzort Rom gewählt, wofür namens der italienischen Delegation der italienische Vorkonzern Lanja den Dank der italienischen Regierung übermittelte. Hierauf richtete Erzelenz v. Studt, in Vertretung des abwesenden Staatssekretärs v. Schoen, namens der deutschen Regierung an die fremden Delegierten die Bitte, ihren Regierungen den Dank der Reichsregierung dafür zum Ausdruck zu bringen, daß sie so hervorragende Ver-

hältnisse zur Konferenz entsandt und diesen so entgegenkommende Instruktionen mit auf den Weg gegeben haben. Der französische Vorkonzern Cambon antwortete, indem er zunächst für das Beileid dankte aus Anlaß des Todes von Victorien Sardou, und dann der Trauer Ausdruck gab, welche die Konferenz empfinde bei der Nachricht von dem schrecklichen Grubenunglück in Westfalen. Hierauf sprach er Sr. Majestät dem Kaiser, der deutschen Regierung, Deutschland und der Stadt Berlin den Dank der fremden Vertreter für die freundschaftliche Aufnahme aus, die ihnen zuteil geworden sei. Nach Hervorhebung der Verdienste, die sich die deutsche Delegation schon bei der Vorbereitung der Konferenz und während der Verhandlungen erworben hätte, überreichte Hr. Cambon namens der fremden Delegationen dem Präsidenten der Konferenz eine künstlerisch ausgeführte Gedenkplatte, die dieser unter Dankesworten annahm. Der Präsident dankte außerdem noch für die Worte der Trauer aus Anlaß des Grubenunglücks in Westfalen.

In der vierten Plenarsitzung, die heute nachmittag 1/2 Uhr stattfinden soll, wird die Unterzeichnung des neuen Vertragsinstrumentes vorgenommen werden.

Die Schlußsitzung der Konferenz, in der die Prüfung der letzten beiden Sitzungsprotokolle erfolgen wird, wird morgen um 10 Uhr vormittags abgehalten werden.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg, 13. November. Der Kriegsminister legte der Duma einen geheimen Gesetzentwurf über Ergänzung der Kriegsvorräte, der Marineminister desgleichen einen Gesetzentwurf über unaufschiebbare Bedürfnisse der baltischen Flotte vor. Für Erhöhung der Gehälter der Offiziere des Landheeres werden 16 Mill. Rubel gefordert.

Tiflis, 13. November. Die Versammlung der zur Wahl des katholischen erdherrlichen armenischen Delegierten aus Rußland, der Türkei, Persien, Ägypten, Indien, Bulgarien und Rumänien sandte an den Statthalter des Kaukasus ein Telegramm mit der Bitte, dem Kaiser Nikolaus den Dank für den gnädigen Schutz der armenischen Nation auszusprechen.

Frankreich.

Paris, 13. November. Die Kammer nahm heute vormittag das Budget des Ministeriums des Innern an. Ein Antrag, der die Streichung der Wehrfonds forderte und vom Ministerpräsidenten Clemenceau, der die Vertrauensfrage stellte, bekämpft wurde, wurde mit 360 gegen 180 Stimmen abgelehnt.

Luxemburg.

Luxemburg, 13. November. Großherzogin Maria Anna ist in der heutigen Kammer Sitzung zur Regentin ernannt worden.

Zur Lage auf dem Balkan.

Wien, 13. November. Die von serbischer Seite gebrachte Nachricht, daß sich der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad Graf Szorgach namens seiner Regierung bei der serbischen Regierung wegen des einem serbischen Donaudampfer von dem Befehlshaber der österreichisch-ungarischen Flottille erteilten Verbots der Weiterfahrt entschuldigt habe, entbehrt, wie das Wiener K. K. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau meldet, jeder Grundlage. Im Anhalten des serbischen Dampfers habe keine differenzielle Behandlung gelegen. Der Vorfall sei auf die Unterbrechung der Schifffahrt für sämtliche Schiffe, demnach auch für die österreichisch-ungarischen Dampfer, während der Dauer der von den Donaumonitoren veranfaßelten Schießübungen zurückzuführen.

Wien, 13. November. Das Antwortschreiben des Kaisers Nikolaus auf die Notifikation von der Angliederung Bosniens und der Herzegowina ist heute nachmittag von dem russischen Geschäftsträger dem Ministerium des Auswärtigen übergeben worden.

Zur Lage in Persien.

(Telegramm der St. Petersburg. Tel.-Agent.) Tebriz, 13. November. Im Lager Ain ed Dauleh sind 300 Kosaken aus Teheran mit 6 Geschützen eingetroffen.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Washington, 13. November. Der Marinesekretär Wetcal hat aus Gesundheitsrücksichten zum 1. Dezember seine Entlassung gegeben. Der Hilfsmarinesekretär T. H. Newberry tritt an seine Stelle.

China.

New York, 13. November. Nach einer Meldung der „Associated Press“ aus Peking wurde ein Kaiserliches Edikt bekannt gegeben, wonach Prinz Chun zum Regenten proklamiert wird. Prinz Chun ist ein Bruder des Kaisers. Der Sohn Chuns, Puwei, ist zum mutmaßlichen Thronerben ernannt. Der sterbende Kaiser wurde heute nachmittag in die Sterbekammer der verbotenen Stadt gebracht.

(Meldung des Reuterschen Büreaus.) Peking, 13. November. Die Mitglieder des Großen Rates waten heute im Palast versammelt. Die Kaiserin-Witwe,



Fabrik feiner Lederwaren

Adolf Näter

Reise-Artikel

26 Prager Strasse 26

7873

Weitgehendste Auswahl in Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren zu billigsten Preisen.

Vornehmste Neuheiten in Damentaschen, Pompadours, Damengürteln etc.



die ebenfalls zugegen war, wurde im Laufe der Besprechung ohnmächtig.

Das neue australische Bundeskabinett.

Wie aus Melbourne berichtet wird, hat Fisher, der Führer der Arbeiterpartei, am 12. d. M. das neue australische Bundesministerium gebildet.

Wie aus Melbourne berichtet wird, hat Fisher, der Führer der Arbeiterpartei, am 12. d. M. das neue australische Bundesministerium gebildet.

Mannigfaltiges.

Dresden, 14. November.

Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Prinzessin Friedrich Christian und Ernst Heinrich besuchten am Freitag die Lichtbilderei von Hugo Ersurth,

Das erschütternde Grubenunglück in Westfalen erregt natürlich auch in unserer Stadt die lebhafteste Teilnahme.

Die auf das Preisauschreiben eingegangenen Entwürfe zu einem Dienstgebäude der Handelskammer Dresden sind Sonntag, den 15. und Sonntag, den 22. November von 11-1, Dienstag, den 17. und von Donnerstag, den 19. bis mit Sonnabend, den 21. November von 9-2 Uhr im Königl. Kunstgewerbemuseum, Glasstraße 34, zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Für die schulpflichtige Jugend sehen auch in diesem Winter 14 Eisbahnen zum Schlittschuhlaufen unentgeltlich zur Verfügung.

Der Hauspflegerverein, der dieser Tage in seinem Geschäftslokal im Saale Räcknitzstraße 7 hinterh. part. seine Generalversammlung abhielt,

Aus dem Polizeiberichte. Am Mittwoch ging das Pferd einer auf dem Postplatze aufgefahrenen Droßke plötzlich durch, wobei der Reiter, der die Zügel festhielt, eine Strecke weit geschleift und schließlich überfahren wurde.

mitten direkt 12215,86 M. zu tragen waren. Noch möchte erwähnt werden, daß der Verein nach zwei Seiten segensreich wirkt, indem er 50 von ihm beschäftigten Pflegerinnen, reich Witwen oder alleinstehenden Frauen, durch den regelmäßigen Verdienst eine gesicherte Existenz gegarantet hat.

Das in Dresden-N. 3 erscheinende „Salonblatt“ eröffnet ein Preisauschreiben zur Erlangung eines neuen Titelblatts.

Der Zigarren-Abschnitt-Sammelverein wiederholt im Anlängungssteile unseres heutigen Blattes die Weihnachtsbitte um Unterstützung seiner Bestrebungen, auf die wir hierdurch besonders aufmerksam machen möchten.

Königl. Belvedere. Internationale Geitere Künstlerabende. Morgen, Sonntag, gelangt der mit so vielem Beifall ausgenommene Einakter „Das starke Städt“ zum letztenmal zur Aufführung.

Die Feuerwehr wurde gestern gegen Abend nach Augsburger Straße 48 und heute nachmittag in der 3. Stunde nach Waisenhausstraße 2 alarmiert.

Aus dem Polizeiberichte. Am Mittwoch ging das Pferd einer auf dem Postplatze aufgefahrenen Droßke plötzlich durch, wobei der Reiter, der die Zügel festhielt, eine Strecke weit geschleift und schließlich überfahren wurde.

In der heutigen Ziehung der Völkerschichtlotterie wurden an größeren Gewinnen gezogen: Nr. 78 320 mit 5 M. und der Prämie von 75 000 M.;

Leipzig, 13. November. Heute vormittag ist in der Akademie für graphische Künste die von der Leipziger Entwerfervereinigung angeregte Ausstellung von Entwürfen ländlicher Bauten nach den Entwürfen

Leipziger Architekten in Gegenwart von Vertretern der königlichen und städtischen Behörden eröffnet worden.

Von einem Fachmann wird uns über die Ausstellung geschrieben: Jedem, der die Ausstellung besuchen wird, muß es auffallen, welche künstlerischen Gepräge die einzelnen Entwürfe tragen.

Diese Ausstellung zu besuchen sollte daher keiner verkümmern, der ein Interesse daran hat, daß auf dem flachen Lande nach den Grundrissen: heimatisch, praktisch und preiswert gebaut wird.

Flauen i. B., 13. November. Der „Bogtl. Anz.“ meldet aus Brambach: Gestern nachmittag 5 Uhr 54 Min. und 5 Uhr 57 Min. wurden wieder heftige Erdstöße wahrgenommen.

Freiberg, 13. November. In der vergangenen Nacht brach in dem Lohmühlengedäude der Lederfabrik Stecher in Zug auf noch unaufgeklärte Weise Feuer aus, welches das Gebäude wie auch die anstoßende Werkstoffmehlerei einäscherte.

Leipzig, 13. November. Heute vormittag ist in der Akademie für graphische Künste die von der Leipziger Entwerfervereinigung angeregte Ausstellung von Entwürfen ländlicher Bauten nach den Entwürfen

Leipzig, 13. November. Heute vormittag ist in der Akademie für graphische Künste die von der Leipziger Entwerfervereinigung angeregte Ausstellung von Entwürfen ländlicher Bauten nach den Entwürfen

Leipzig, 13. November. Heute vormittag ist in der Akademie für graphische Künste die von der Leipziger Entwerfervereinigung angeregte Ausstellung von Entwürfen ländlicher Bauten nach den Entwürfen

Leipzig, 13. November. Heute vormittag ist in der Akademie für graphische Künste die von der Leipziger Entwerfervereinigung angeregte Ausstellung von Entwürfen ländlicher Bauten nach den Entwürfen

Leipzig, 13. November. Heute vormittag ist in der Akademie für graphische Künste die von der Leipziger Entwerfervereinigung angeregte Ausstellung von Entwürfen ländlicher Bauten nach den Entwürfen

Leipzig, 13. November. Heute vormittag ist in der Akademie für graphische Künste die von der Leipziger Entwerfervereinigung angeregte Ausstellung von Entwürfen ländlicher Bauten nach den Entwürfen

Leipzig, 13. November. Heute vormittag ist in der Akademie für graphische Künste die von der Leipziger Entwerfervereinigung angeregte Ausstellung von Entwürfen ländlicher Bauten nach den Entwürfen

Leipzig, 13. November. Heute vormittag ist in der Akademie für graphische Künste die von der Leipziger Entwerfervereinigung angeregte Ausstellung von Entwürfen ländlicher Bauten nach den Entwürfen

Leipzig, 13. November. Heute vormittag ist in der Akademie für graphische Künste die von der Leipziger Entwerfervereinigung angeregte Ausstellung von Entwürfen ländlicher Bauten nach den Entwürfen

Leipzig, 13. November. Heute vormittag ist in der Akademie für graphische Künste die von der Leipziger Entwerfervereinigung angeregte Ausstellung von Entwürfen ländlicher Bauten nach den Entwürfen

Leipzig, 13. November. Heute vormittag ist in der Akademie für graphische Künste die von der Leipziger Entwerfervereinigung angeregte Ausstellung von Entwürfen ländlicher Bauten nach den Entwürfen

Leipzig, 13. November. Heute vormittag ist in der Akademie für graphische Künste die von der Leipziger Entwerfervereinigung angeregte Ausstellung von Entwürfen ländlicher Bauten nach den Entwürfen

Leipzig, 13. November. Heute vormittag ist in der Akademie für graphische Künste die von der Leipziger Entwerfervereinigung angeregte Ausstellung von Entwürfen ländlicher Bauten nach den Entwürfen

Leipzig, 13. November. Heute vormittag ist in der Akademie für graphische Künste die von der Leipziger Entwerfervereinigung angeregte Ausstellung von Entwürfen ländlicher Bauten nach den Entwürfen

Leipzig, 13. November. Heute vormittag ist in der Akademie für graphische Künste die von der Leipziger Entwerfervereinigung angeregte Ausstellung von Entwürfen ländlicher Bauten nach den Entwürfen

Leipzig, 13. November. Heute vormittag ist in der Akademie für graphische Künste die von der Leipziger Entwerfervereinigung angeregte Ausstellung von Entwürfen ländlicher Bauten nach den Entwürfen

Leipzig, 13. November. Heute vormittag ist in der Akademie für graphische Künste die von der Leipziger Entwerfervereinigung angeregte Ausstellung von Entwürfen ländlicher Bauten nach den Entwürfen

Leipzig, 13. November. Heute vormittag ist in der Akademie für graphische Künste die von der Leipziger Entwerfervereinigung angeregte Ausstellung von Entwürfen ländlicher Bauten nach den Entwürfen

Leipzig, 13. November. Heute vormittag ist in der Akademie für graphische Künste die von der Leipziger Entwerfervereinigung angeregte Ausstellung von Entwürfen ländlicher Bauten nach den Entwürfen

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp. Berndorfer Alpaca-Silber. Die Berndorfer Alpaca-Silber-Tafelbestecke sind dem praktischen Bedürfnis angepasst und für den täglichen Gebrauch berechnet.



Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte. Witterungsübersicht in Sachsen am 13. November. In der Nacht vom 12. zum 13. November stellte sich endlich Regen ein.



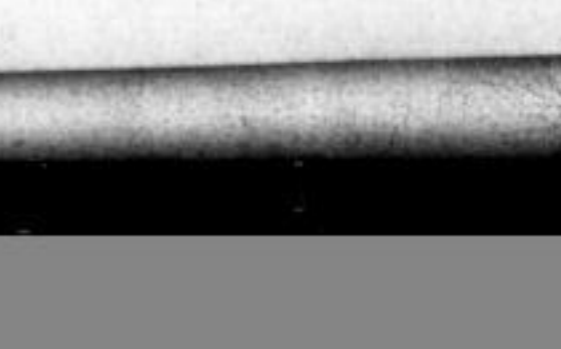
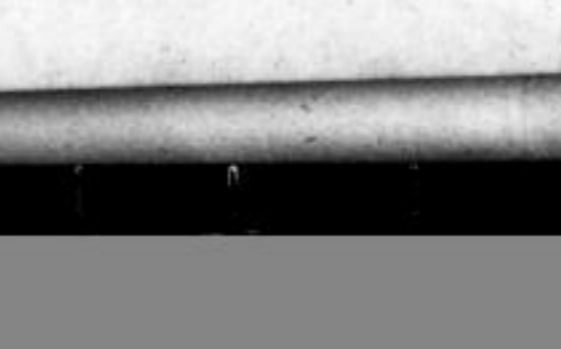
Witterungsübersicht. Die Zahlen bezeichnen Temperaturgrade, die Buchstaben die Richtung des Windes.

Wetterlage in Europa am 14. November, früh 8 Uhr. Über der südlichen Ostsee ist erneut ein sehr kräftiges Hoch entstanden.



Witterungsübersicht. Die Zahlen bezeichnen Temperaturgrade, die Buchstaben die Richtung des Windes.

Prognose für Sonntag, den 15. November. Lebhaftere Winde; veränderliche Bewölkung; Frost, kein erheblicher Niederschlag.



Witterungsübersicht. Die Zahlen bezeichnen Temperaturgrade, die Buchstaben die Richtung des Windes.

Binnen-Gütertarif für die vollparigen Linien der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen Teil II, Heft 2. Auf Seite 28 und 29 des Nachtrags V wird in Spalte 7 und 8 (Frachtberechnung im direkten Verkehr mit fremden Eisenbahnen) bei Kleinwelta „Rabibot i. Sachfen Wf. 4 km“ und bei Mattwig „Rabibot i. Sachfen Wf. 8 km“ nachgetragen.
Dresden, den 13. November 1908.
7870

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Lehrerstellen am Realgymnasium mit Realschule.

Oben 1909 sind am hiesigen sächsischen Realgymnasium mit Realschule folgende wissenschaftliche Lehrerstellen zu besetzen:
1. für Deutsch und Geschichte mit Französisch oder Religion oder Erdkunde,
2. für neuere Sprachen und Deutsch,
3. für beschreibende Naturwissenschaft und Mathematik,
4. für Deutsch, Latein und Geschichte.

Die Stellen unter 1 und 2 sind für die Realschule, die unter 3 und 4 für das Realgymnasium bestimmt.

Das Gehalt der nichtständigen wissenschaftlichen Lehrer bewegt sich in den Stufen 1800, 2100, 2400 M.

Das Anfangsgehalt der ständigen wissenschaftlichen Lehrer beträgt 2800 M. und steigt nach dreijährigen Dienstjahren 4 mal um je 500 M., 3 mal um je 400 M. bis 6000 M. bez. 1 mal um 600 M. bis 6600 M. Vom Jahre 1909 ab tritt voraussichtlich eine Erhöhung der Gehaltsstufe ein.

Wohnungsgeld wird in Höhe der vom Staate vorgeschriebenen Höhe gewährt. Auswärts verbrachte Dienstzeit und das Probejahr werden in der Regel angerechnet. Geluche mit Zeugnissen sind **umgehend spätestens bis zum 25. November 1908** hier einzureichen.

Flauen i. S., 9. November 1908.

Der Stadtrat, Schulamt.

7884

Das Amt eines

Gemeindevorstandes

in der 400 Einwohner zählenden Gemeinde **Sipisdorf** im Erzgebirge ist infolge Ablebens des bisherigen Inhabers zu besetzen. Einkommen ca. 1000 Mark.

Bevorzugungsgehalte sind bis zum **26. November 1908** an den Gemeindevorstand in Vertretung zu richten.

7885

Arrangement der Buchhandlung C. TITTMANN.

Freitag, 27. November 1/8 Uhr, Künstlerhaus (Ecke Grunaer- u. Albrechtstr.):

Einziger Vortragsabend:

Alice Politz

Liebes-Poesie in Epos, Drama und Lyrik.

Karten zu 4, 3, 2, 1 M. nur in Carl Tittmanns Buchhandlung, Prager Straße 19.

(Die Hälfte der Einnahme fließt in die Unterstützungskasse des Maria Anna-Kinderhospitals.)

7875

Sonntag, den 6. Dezember, mittags 12 Uhr

Matinée

Im Saale des neuen Künstlerhauses (Ecke Grunaer- und Albrechtstraße)

unter gütiger Mitwirkung von

Frl. **Tressnitz**, Kgl. Hofchauspielerin, Frl. **Margarete Siems**, Herrn Konzertmeister **Prof. Petri**, Herrn Hofchauspieler **Paul Wiecke**, Herrn Pianist **Karl Pretzsch**

Numerierte Karten zu Mk. 5.—, 3.—, 2.— in den Buchhandlungen von **Zahn & Jaensch**, Waisenhausstraße 10, und **Justus Naumann**, Wallstraße 9, und Sonntag, den 6. Dezember, an der Kasse.

Der Reinertrag ist für die Zwecke des **Vereins für Fabrikarbeiterinnen (e. V.)** bestimmt.

7879

Gewerbehaus.

Morgen **Sonntag**, den 15. November

Zwei populäre Konzerte

des Gewerbehaus-Orchesters (vorm. Trenkler), 52 Mitglieder.

Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen**.

Einlaß 1/4 und 7 Uhr. Anfang 4 und 1/8 Uhr.

Abonnementkarten 5 Stück 3 M. an der Kasse, sowie in den bekannten Verkaufsstellen. 7100

Robert Schumann'sche Singakademie.

Mittwoch (Busstags) den 18. November abends 7 Uhr

in der Dreikönigskirche, Dresden-Neustadt

Grosses Busstags-Konzert:

Der Kinderkreuzzug.

Musikalische Legende von Gabriel Pierné.

Leitung: **Albert Fachs**.

Solisten: **Elisabeth Boehm van Endert**, Kgl. Hofopernsängerin, Dresden (Sopran),

Claire La Porte-Stolzenberg, Konzertsängerin, Düsseldorf (Sopran),

Emil Pinks, Kammer Sänger, Leipzig (Tenor),

Theodor W. Werner, Konzertsänger, Dresden (Baß).

Soloquartette: **Melanie Diemel** (Sopran) } Konzertsängerinnen,
Anna Schönligh (Sopran) }
Luise Ehren (Alt) } Dresden,
Manja Freitag-Winkler (Alt)

Chor: Die Robert Schumann'sche Singakademie.

Kinderchor: ca. 170 Schüler und Schülerinnen

Neustädter Schulen unter Leitung des Kantors **F. W. Borrman**.

Orgel: **Friedmar Töpfer**, Organist der Dreikönigskirche.

Orchester: Die verstärkte Gewerbehauskapelle.

ca. 400 Mitwirkende.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Preise der Plätze:

Altarplatz M. 5.— Schiff u. Empore M. 1.50

Schiff I. Abt. M. 4.— Schiff u. Empore M. 1.—

Schiff II u. Empore M. 3.— Schiff III u. Orgelch. M. 0.75

Schiff III „ M. 2.— Bestuhlen unnum. M. 0.50

Texte à 40 Pf. — Programm mit Führer durch den Text à 10 Pf.

Kartenverkauf bei **F. Ries**, Hofmusikalienhandlung,

Kaufhaus 9-1, 3-6, **E. Hoffmann**, Musikalienhandlung, Amalienstr. 9 u. **Rich. Kramer**, Zigarrengeschäft, Hauptstr. 24.

7874

Als ganz vorzügliche Cigarren

empfehle, da besonders leicht und angenehm

Linda, klein, ohne Spitze, in Kistchen zu 25 St. M. 40.— d. Taus.

La Dulzura, Panetelas chicas in Kistchen zu 50 St. M. 100.— d. Taus.

La Fama, Londres fino in Kistchen zu 50 St. M. 100.— d. Taus.

La Fama, Panetelas in Kistchen zu 50 St. M. 130.— d. Taus.

Torero, Bouquet in Kistchen zu 25 St. M. 150.— d. Taus.

Sort.-Kistchen je 10 Stück obiger 5 Sorten

führe unter

Tierra zu 5.20 per Kiste.

Preislisten über sämtliche Cigarren, Zigarettens etc. gern kostenfrei.

Otto Boenicke

G. m. b. H.

Leipzig, Petersstrasse 3 6224

Fernsprecher No. 2705.

In Berlin: **OTTO BOENICKE**, Hof- u. Reg.-Kaufm., Königs-Platz, Friedrichstr. 21.

Gewerbeverein.

(1834.)

Montag, den 16. November

abends 1/8 Uhr

Beisammluna.

Vortrag des Herrn Rechtsanwalt

Dr. G. Gensinger - Dresden:

„Gewerbetreibend und Polizeigewalt.“

Vortrag des Herrn

Dogent Dr. C. Piffel - Berlin:

„Ein Jahrzehnt der Mode.“

(Mit Lichtbildern.)

Konzert-Direktion **F. Ries**.
Sonnabend, 28. November, 1/8 Uhr, Palmengarten:
„Brahms - Abend“
Percy Sherwood.
Karten à 4, 2 1/2, 1 1/2 Mk. bei **F. Ries, Ad. Brauer**,
9-1, 3-6 Uhr.

PHONOLA

Viele Musikfreunde wüßten die Phonola vor dem Kauf im eigenen Heim kennen zu lernen, viele wüßten die Phonola nur zeitweise zu besitzen. Wir geben die Phonola daher zu billigen Preise in

MIETE

Durch das Selbststudium werden die einzig dastehenden Vorzüge der Phonola dem Dresdner Publikum schneller bekannt, als durch alle unsere Vorfahrungen.

Prager Strasse Nr. 9 Phonola-Haus.

7871

Ehrlichs Musikschule.

Direktor **Paul Lehmann-Osten**.

Walpurgisstraße 18.
6234

Fernspr. 374.



Salon de Paris

Portikusstr. 12, 1. Etage

Soloagentur für „Lyon's Thee“

(Lieferrant S. M. König Eduard).

Der beste u. billigste Tee der Welt. Um diesen

Tee hier einzuführen, sind wir durch das schl. Ent-

gegenkommen der groß. engl. Firma „Lyon“ in die

Reise gefehrt, wgl. unsern geehrt. Besuchern einen

Gratis 5 o'clock Tee zu offerieren. Wer diesen Tee

einmal verucht, demüß nicht wieder eine andere Marke.

Gewerbeverein.

(1834.)

Montag, den 16. November

abends 1/8 Uhr

Beisammluna.

Vortrag des Herrn Rechtsanwalt

Dr. G. Gensinger - Dresden:

„Gewerbetreibend und Polizeigewalt.“

Vortrag des Herrn

Dogent Dr. C. Piffel - Berlin:

„Ein Jahrzehnt der Mode.“

(Mit Lichtbildern.)

Kunst und Wissenschaft.

Konzert. (Alfred Bellegrini.) Der Konzertgeber, Dr. Alfred Bellegrini, hier selbst am Königl. Konservatorium als Violinlehrer tätig, stellte sich gestern im Bühnenhaus als Violinvirtuose vor, und der starke Beifall nach jeder seiner Nummern ließ dabei erkennen, daß er, wie weiland Fra Diavolo, „Freunde unter den Scharen zählte“. Erwägt man, was heute dazu gehört, als „Virtuos“ hervortreten zu können, so wird man im eigentlichen Interesse des jungen Geigers seine warnende Stimme erheben müssen. Wir leben im Zeitalter der Technik, der technischen Meisterhaftigkeit, und Dr. Bellegrini meistert die Technik noch in keiner Weise. Gleich seine Wiedergabe des Violinparts in Schumanns A-moll-Sonate zeigte ihn noch durchaus in deren Bann stehend und dabei mehr als nötig am Notenblatt haften. Und ähnlich war der Eindruck, als er im weiteren Verlauf den ersten Satz aus Sitts Violinkonzert spielte. Man gewann, als er kleinere Stücke von Rattke, Pully und Beethoven spielte, den Eindruck eines für ein Aufsitzen im häuslichen oder sonst begrenzten Kreis ausreichenden Könnens, womit natürlich dem Konzertgeber die facultas doendi keineswegs abgesprochen werden soll. Die Art seines Spieles, seine Bogensführung u. s. w. lassen erkennen, daß er aus guter Schule kommt, und manchem, dem es verfaßt ist, die höchsten Stufen selber zu erklimmen, vermag andere recht wohl das Steigen zu lehren. Als gesungene Ritornelle unterstützte Fr. Bellegrini in Fräulein Melanie Dietel, eine hübsche wohlbekannte Konzertsängerin und Gesangslehrerin. Offenbar unter dem Druck einer stimmlichen Indisposition stehend, vermochte die Sängerin mit ihren Vorträgen nur bedingungsweise zu befriedigen und ließ zugleich in der Textbehandlung (Ausdrucks) manchen Wunsch unerfüllt. Auch hatte sie in bezug auf ihr stimmliches Vermögen nicht allenthalben eine glückliche Wahl getroffen. Der Erfolg, den sie mit Liedern wie „Morgentau“ und „Wanderlied“ von Hugo Wolf und mit des unlängst seiner Kunst zu früh enttarnen Heinrich von Eybens „Schöner, hartempfundener „Johle“ (Anna Ritter) hatte, zeigte ihr, nach welcher Seite hin ihr Vortragstalent gravitiert. Ein Lob als fleißige und aus guter musikalischer Schule (Prof. Vetter) kommende Begleiterin am Klavier verdient sich Fräulein Paula Wienke. D. S.

eine Anzahl interessanter Holzschnitt-Zufunabeln und etwa 400 Reformationsschriften mit den frühesten Drucken von Hutten, Luther, Melanchthon, Hans Sachs, Zwingli. Namentlich die Miniaturmalerei in ihrer Blütezeit führen einzelne Gruppen von Blättern an charakteristischen Beispielen vor Augen. Die erste Serie der Sammlung begann mit drei nordfranzösischen Blättern des frühen XV. Jahrhunderts, die man den allerbesten Arbeiten Jean Fouquets zur Seite stellen kann, wenn auch der Stil naturgemäß ein anderer ist. Eine ebenfalls interessante Gruppe bilden eine Anzahl Blätter der sinesischen Schule aus der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts. Anschließend folgt eine Serie von Heiligendarstellungen und Porträts von Bischöfen, die in der ungewöhnlich feinen Durchbildung der Gesichter an die besten Meister der toskanischen Schule des Trecento gemahnen. Als dritte größere Gruppe schließt sich eine Anzahl Blätter französischer Ursprungs aus dem Ende des XIV. Jahrhunderts. Einige dem späten XVI. und frühen XVII. Jahrhundert angehörige Blätter bilden den Rest der Sammlung. Im besonderen ist „Das Martyrium des heiligen Sebastian“ zu nennen, ein nordfranzösisches Blatt aus dem frühen XV. Jahrhundert, das für 780 M. in Privatbesitz überging, indes ein zweites Blatt aus der gleichen Zeit und gleichfalls nordfranzösischer Herkunft — „Maria mit dem Christuskind und zwei musizierenden Engeln“ — 1820 M. erzielte. Aus der Abteilung Manuskripte, Wappen und Trachtenbücher wanderte ein „Böhmisches Graduale“ aus dem XIII. Jahrhundert“ für 2290 M. nach München, ein Privatsammlung gab für ein „Processionale v. J. 1488“ nicht weniger als 4850 M. Das „Germanische Museum in Nürnberg erwarb das Stammbuch Johann Wolff Freymanns für 3720 M. Ein „Brandenburgisches Trachtenbuch“ wurde Liebhaberpreis für 910 M.

Musik. In Plauen i. V. wurde im Konzert des Richard Wagner-Vereins Heinrich Korcus' „Kaleidoskop“, Variationen und Doppelfuge über ein eigenes Thema, erstmalig aufgeführt. Das Werk fand begeisterte Aufnahme.

Am Grandtheater von Lyon wurde gestern die Oper „Salome“ von Mariotte, von der an dieser Stelle schon die Rede war, mit Erfolg aufgeführt.

eine Junggefallen-Einrichtung, Warte-, Empfangs- und Arbeitszimmer für Ärzte und Rechtsanwälte, Kinder- und Lötcher-, Ankleide- und Bade-, Rauch- und Billardzimmer u. c. Wenn man sich nach stundenlangem Wandern, die mich persönlich aus der Tischlerwerkstatt und der Rottenvertilgungsanlage des Kellers bis in die Zeichenateliers, Röhren- und Tapezierwerkstätten des vierten Geschosses führte, die grundlegenden Prinzipien dieses eigenartigen Unternehmens aus der Fülle der Einzelerscheinungen herausliest, so kommt man zu dem erfreulichen Endergebnis, daß heutzutage unser deutsches Kunstgewerbe an einen gewissen Ruhe- und Haltepunkt gelangt ist, in dem sich zweckvolle Raumaussnutzung mit geschmackvoller Formgebung vereinigen. Die Art und Weise, wie z. B. in den Zimmergruppen die dem einen Raum zugewiesene Nische für den Nebenraum die Möglichkeit eines eingebauten Wandbänkchens ergibt oder wie die Belebung eines Zimmers dadurch erreicht wird, daß sich an die nur bis zu einer gewissen Höhe heraufgezogene Tapete ein hell gehaltenes und zur Decke überleitendes malerisches Abstrich anfügt, ist ebenso einfach wie verhältnismäßig wenig kostspielig. Ebenso leicht lassen sich bei gutem Willen die zahlreichen Variationen der Fenstergestaltung durchfahren, auf welche die Zeichenkünstler der Dresdner „Raumkunst“ ebensoviel Wert legen wie auf neue Einfälle im Gebiete der Beleuchtungstechnik. Gerade in letzterer Hinsicht bietet eine Wanderung durch diese Wohnungsausstellung stets neue und fast immer geschmackvolle Überraschungen. Die Absichten bei den hier durchgeführten Neuerungen gehen dröhligerweise nach zwei verschiedenen Richtungen auseinander. Auf der einen Seite ist man bestrebt, die notwendigen Gruppen von Glühbirnen zu immer neuen dekorativen Gebilden zusammenzuschließen, die sich berechtigterweise möglichst weit von der früheren Verlegenheitsform einer für Elektrizität notdürftig hergerichteten Gasröhre entfernen. Auf der anderen Seite versucht man die äußere Fassung der Lichtquelle vollkommen zu verdecken und damit auf optischem Gebiete etwas zu erreichen, was etwa den Klängen eines unsichtbaren Orchesters gleichkommt. Allerliebste ist z. B. in dieser Art die aus einer Nische ausstrahlende, aber durch leichte Vorhänge verhüllte Rosabeleuchtung eines Schlafzimmers, während ich persönlich z. B. mich mit der Verdeckung der Lichtquelle in eine inmitten einer Diele stehende, auf einem Sockel befindliche Lampe nicht befreunden kann. Es ist meines Erachtens im naturgemäßen Wesen unserer künstlerischen Triebe durchaus begründet, daß wir im allgemeinen (ganz abgesehen von rein praktischen Gründen) unser Licht von oben her auf uns ausströmen lassen wollen, während jede niedriger angebrachte Lichtquelle schon wieder eine Nachahmung menschlicher Gespinntheiten darstellt und daher naheliegenderweise in der elektrischen Beleuchtungstechnik in Form von sadeltrogenden Gestalten u. c. gegeben wird. Man sieht, zu welcherlei kunstphilosophischen Betrachtungen eine Wanderung durch dieses Schatzhaus moderner Wohnungskunst anregen kann. Und die eben gemachte Ausstellung drängte sich vielleicht nur deshalb auf, weil im übrigen im ganzen Hause der Grundsatz der, man möchte sagen Materialerleichterung mit kühnem Freimuth durchgeführt ist. Irgendein bescheidenes Kleiderbügel aus Nichtenholz gibt sich in diesem seinem Charakter durchaus zu erkennen und braucht sich dessen wahrlich vor den benachbarten schweren Eichenpindeboden oder vornehmen Mahagonimöbeln nicht zu schämen. Im großen und ganzen gibt sich in dem, was hier geschaffen wird, ein besonnenes und ruhiger Geschmack zu erkennen, auf den man die Goetheschen Worte anwenden kann: „Nichts verliedert und nichts vermischt, nichts verzerrt und nichts vertrittelt.“ Der weit über Dresden hinausgehende Erfolg des Unternehmens spricht am deutlichsten für seine gesunde Grundlage.

Kunstaussstellung Emil Richter, Prager Straße. Die Blumenstücke und Landschaften von Hans Unger-Dresden, desgl. die Werke von Wolfgangmüller-Dresden, Hugo Gugg-Saalau, Herm. Boden-Heim-Plauen, Bildhauer Fred. Völkerling-Dresden und Paul Bach-Berlin bleiben noch bis gegen Ende der Woche ausgestellt. In Vorbereitung ist eine Ausstellung der drei Dresdner Maler Siegfried Berndt, Wilh. Claus und Siegfried Radowsky, die Ende der Woche zur Eröffnung gelangen wird.

Galerie Ernst Arnold (Schloßstraße 34). Im kleinen Saale der ersten Etage sind eine Anzahl außergewöhnlich seltener und interessanter Handzeichnungen neu ausgestellt worden von Meistern wie Corot, Millet, Jacques; ferner von Engländern: Constable, Gainsborough, Legros, Strang u. c. Die kleine, aber sehr gewählte Sammlung macht einen außerordentlich harmonischen Eindruck. Im Anschluß sind von Meister Wilhelm Leibl fünf seiner besten Federzeichnungen zu sehen, was der Liebhaberei eines Privatamateurs zu danken ist.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die Billets für das zweite Abonnement werden von Donnerstag, den 19., bis mit Sonntag, den 22. November, an der Tageskasse des Königl. Schauspielhauses von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr (Sonntags von 11 bis 2 Uhr) ausgegeben. Für die zweite Hälfte der Spielzeit des Königl. Schauspielhauses ist eine völlige Neueinführung des „Hamlet“, zu der die umfangreichen Vorarbeiten schon seit längerer Zeit im Gange sind, geplant. Es soll bei dieser Aufführung zum erstenmal im Königl. Schauspielhaus das gesamte äußere Bühnenbild nach den Grundrissen künstlerischer Stilisierung, unter Bezug auf die herkömmlichen Mittel der historischen oder die Naturwirklichkeit vortäuschende Inszenierung, gestaltet werden. Es wird mit diesem Veruche Stellung genommen zu den vorwiegend von bildenden Künstlern ausgegangenen Bestrebungen, für die szenische Gestaltung des gesprochenen Dramas neue Formen zu finden. Die Generaldirektion hat sich zu diesem Veruche entschlossen, nachdem die Diskussion der schwebenden künst-

Wissenschaft. Aus Christiania wird gemeldet: Der hiesigen Geographischen Gesellschaft hat Roald Amundsen seinen Plan zu einer neuen Nordpolfahrt vorgelegt, über die schon lange die verschiedenartigsten Gerüchte im Umlauf waren. Der fahne Plan, der mit großem Beifall aufgenommen wurde, läßt sich in seinen hauptzügen folgendermaßen zusammenfassen: „Mit „Fram“ (das Schiff Ranfens) auf sieben Jahre ausgerüstet und mit einer tüchtigen Mannschaft versehen, verlasse ich Norwegen Anfangs 1910. Um Kap Horn herum fahren wir zunächst nach San Franzisko, wo Kohlen und Proviant eingenommen werden. Von hier ab geht die Fahrt nach Point Barrow, der Nordspitze Amerikas, wo wir im Juli zu sein glauben und wo dann die eigentliche Reise anfängt und zwar mit der möglichst kleinsten Mannschaft. In nord-nord-westlicher Richtung werden wir uns in dem Treibeis eine günstige Stelle für den Angriff aussuchen; und dann haben wir uns nur auf eine vier- bis fünfjährige Trift über das Polmeer vorzubereiten.“ Dr. Amundsen wehrt sich entschieden dagegen, daß es ihm nur darum zu tun ist, den Nordpol zu erreichen, um einen Rekord zu schlagen. Die wissenschaftlichen Forschungen kommen für ihn in erster Reihe in Betracht. Besonders eine nähere Untersuchung des großen Polarbassins, dessen Vorhandensein von Ranfen auf seiner Expedition zum erstenmal festgestellt wurde, ferner die Erforschung des Meeresbodens und die ozeanographischen Verhältnisse des Eismeeres. Das Eismeer bietet, meint Amundsen, für die Meeresuntersuchungen überhaupt ein besseres Untersuchungsobjekt als irgendein anderes Meer. Auf dem Eise kann man ungehindert leben, wie auf dem Lande, und die Untersuchungen betreiben, während die ganze Eismasse über das Meer hinfreißt. Die Anwendung von gezähmten Eisbären hat Amundsen aufgegeben. Der Plan wird u. a. von Ranfen gestützt, auf dessen Theorien er aufgebaut ist.

Literatur. Aus Weimar wird berichtet: Der Geh. Staatsrat Prof. Rachmann ist zum Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses der „Goethe-Gesellschaft“ ernannt worden.

Wie man aus Leipzig meldet, bereitet das dortige Stadttheater für Ende dieses Monats die Uraufführung des Schauspiel „Der Pfarrer von St. Georgen“ von Heinrich Welter vor.

Aus London wird berichtet: Das neueste Werk des erfolgreichen englischen Dramatikers Alfred Sutro „Der Brückenbauer“, ist ein Stück, das von Technik und Liebe handelt. Es ist ein ziemlich wirres Intrigendrama, in dem die Schwester eines Ingenieurs ihren Bruder, der eine Veruntreuung begangen hat, durch eine Kofetterie mit seinem Vorgesetzten zu retten sucht und dabei eine wirkliche echte Leidenschaft zu diesem „Brückenbauer“ faßt. Eigenartig ist die Charakteristik dieses „Helden der Technik“, der ein Leben lang in Ägypten großartige Ingenieuranlagen geleitet hat und dem modernen Kulturleben wie ein Kind gegenübersteht. Aberhaupt liegt der ganze Reiz des Stückes in dem gut beobachteten Milieu, während die ziemlich sprunghaft geführte Handlung mit ihren plötzlichen Theatereffekten mehr Bewunderung als Befriedigung hervorruft. Ein rechter Erfolg möchte sich daher trotz des ausgezeichneten Spieles im St. James' Theater nicht einstellen.

Bildende Kunst. Aus Leipzig berichtet man: Aus dem Nachlaß eines hiesigen Patriziers ist gestern eine Sammlung wertvoller Miniaturen des 13. bis 16. Jahrhunderts bei C. W. Voerner versteigert worden. Unter den Kostbarkeiten dieser Sammlung befindet sich u. a. ein italienisches Graduale mit prachtvollen Miniaturen, das Stamm- und Wappenbuch des Wolf Freymann auf Wandel von 1584, mit 70 Porträts und 1200 Wappen, sowie

lerischen Fragen wenigstens über den in Zukunft einzuschlagenden Weg einigermaßen Klarheit geschaffen hatte. Mit der architektonischen und dekorativen Gestaltung des Bühnenbilds ist Hr. Prof. Friedr. Schumacher (Dresden) betraut worden. Nach seinen Entwürfen wird die szenische Neugestaltung des „Hamlet“ durchgeführt werden. Diefem „Dresdner Versuch“ soll insofern von vornherein eine selbständige Eigenart gewahrt werden, als der Grundsatz der Stilisierung in aller Strenge durchgeführt und im Gegensatz zu Versuchen in anderen großen Theaterstädten das architektonische Element stärker betont wird. Da die Generaldirektion auf dem Standpunkt steht, daß die stilisierende Bühnengestaltung nicht auf alle Werke der dramatischen Kunst anwendbar ist, so galt es, ein Werk auszuwählen, das seiner ganzen Art nach diesen modernen Bestrebungen entgegenkommt. Es erschien Shakespeares „Hamlet“ in seinem in gewissen Sinne zeitlosen, dichter-herausgehenden Charakter für einen ersten derartigen Versuch am geeignetsten. Diese neue Gestaltung der Szene mit ihrem reichen Dekorationswechsel wird es auch ermöglichen, den „Hamlet“, wenn auch nicht ohne Kürzungen, so doch ohne Eingriffe in das szenische Gefüge, das unangetastet bleibt, aufzuführen.

Der Schwant „Nervöse Frauen“ wurde in Berlin unter der Direktion Lautenburg über 300 Mal hintereinander aufgeführt. Die Neubearbeitung von Franz Wallner kommt am nächsten Montag mit den Damen Münchheim, Borchardt, Hartmann und den Herren Fricke, Janda, Bauer in den Hauptrollen zur überhaupst ersten Aufführung am Residenztheater.

Der bisherige Oberlehrer des Königl. Konservatoriums zu Dresden Hr. Kurt Paegold (Klasse Violine) wurde in der hiesigen Königl. Musikalischen Kapelle angestellt. Auch die Oboisten Herren Kammerdiener Biehring, Kammermusiker Georg Biehsch, Kapittant Georg Hartmann und Johannes König von der Königl. Kapelle sind aus dem Dresdner Konservatorium hervorgegangen.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet am Donnerstag, den 19. November, abends 8 Uhr, im Anstaltsaal vor dem Patronatsverein eine Schauspielaufführung. Zur Darstellung gelangt „Minna von Barnhelm“.

Nächsten Montag abends 8 Uhr findet im kleinen Saale des Gewerbehauses der erste Kammermusikabend der Herren Feigert und Schilling statt (Beethoven, Brahms). — Gleichfalls Montag abends 8 Uhr findet im Palmengarten das Wohltätigkeitskonzert von Elisabeth Berner (Gesang) unter Mitwirkung von Juanito Brodmann (Violine) statt (Werke von Schubert, Schumann, Veclair, Wolf, Brahms, Joachim, Sarasate, Kreisler, Curti und Reincke). Am Klavier: Karl Brehisch.

Für das Vortragskonzert in der Dreifönigkirche haben jetzt die gemeinsamen Proben der Singakademie mit dem Kinderchor begonnen. Es erhöht den Reiz des an sich schon so interessanten Werkes ungemein, wenn die frischen jubelnden Stimmen der fast 200 Kinder über den mahnenden und klagenden Chören der Eltern, der Seelenute schweben. Die Kinder, von Hrn. Kantor Bortmann eingeführt, singen die schwierigen Partien mit bewundernswürdiger Frische und Sicherheit. Diefem Effekt, der noch in keinem Werke so angewandt ist, verdankt der „Kinderkreuzzug“ wohl den großen Erfolg, den er überall gehabt hat — wer es gehört hat, wird es nicht vergessen. Es ist zu bedauern, daß hier nur eine Aufführung möglich ist — es sind anderwärts zwei bis drei solche notwendig geworden.

Alice Polig wird an ihrem einzigen Vortragabend, der am 27. November abends 8 Uhr im Saale des Künstlerhauses stattfindet, Teile aus Homers Odyssee und Dantes Göttlicher Komödie lesen, außerdem Dichtungen von Shakespeare, Goethe, Schiller, dem Grafen v. Strachwitz, der Frau v. Gaudy, v. Busse, Agnes Rijfel, Schaulak und Szenen aus Ernst Harts preisgekröntem Drama „Tantris der Rarr“. Die Hälfte der Einnahme kommt bekanntlich dem Maria-Anna-Kinderhospital zugute. Karten zu 4, 3, 2 und 1 R. in der Tittmannschen Buchhandlung, Pflager Straße.

Vielfachen Wünschen entsprechend gibt Joan Manén, nach dem glänzenden Erfolg des letzten Dienstag, am 27. November im Vereinshaus ein eigenes Konzert.

Vollständige Hochschulkurse. Um Irrungen zu vermeiden, sei hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß insolge des Vortrags die vierte Vorlesung des Hrn. Dogenten Dr. Raumann: „Die Flora des Meeres“ auf Freitag, den 20. November (Beginn pünktlich 7 Uhr) verlegt worden ist.

Für die Zwecke des Vereins für Fabrikarbeiterinnen findet am 6. Dezember im Künstlerhaus eine Ratinee statt, bei der Hrn. Frensch, Hrn. Siems, Hr. Prof. Petri und Hr. Wiede mitwirken werden. (Siehe Anknndigungsteil.)

Mannigfaltiges.

Aus dem Reiche.

(W. I. B.) Donaueschingen, 13. November. Se. Majestät der Kaiser hörte bald nach der Ankunft des Chefs des Zivilkabinetts den Vortrag des Hrn. v. Valentini, der Sr. Majestät über die unheilvolle Grubenkatastrophe in Westfalen Bericht erstattete.

Se. Majestät der Kaiser, Fürst Fürstenberg und die übrigen hier versammelten Herrschaften begaben sich heute nachmittag 12 Uhr 30 Min. nach dem Jagdschloßchen im Unterhölzer Walde, wo ein Frühstük eingenommen wurde. Im Anschlusse daran fand Jagd im Unterhölzer Walde statt.

(W. I. B.) Köln, 13. November. Der König und die Königin von Schweden sind heute abend eingetroffen und gedenken bis morgen hier zu bleiben.

(W. I. B.) Potsdam, 13. November. Prinz Eitel Friedrich begab sich heute mittag im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers nach Hamm, um an Ort und Stelle über die schwere Grubenkatastrophe Informationen einzuholen und dem Kaiser darüber Bericht zu erstatten.

Hamm i. Westfalen, 13. November. Se. Majestät der Kaiser sandte an den Bergmeister Krämer folgendes Telegramm: Mit tiefer Trauer habe Ich die Nachricht von dem schweren Unglück auf der Steinkohlenseche Rabbob in Hölbel gelesen. Möge es den vereinten Anstrengungen gelingen, die in der Grube noch lebenden, eingeschlossenen waderen Bergleute zu retten. Ich beauftrage Sie, den Hinterbliebenen der unglücklichen Opfer der Katastrophe, sowie den Verletzten mein herzlichstes Beileid auszuspochen. Wilhelm I. R.

Aus Anlaß der schweren Katastrophe in Hamm in Westfalen hat Se. Königl. Hoheit der Prinzregent von Bayern an den bayerischen Gesandten in Berlin Grafen v. Lerchenfeld folgendes Telegramm gerichtet: Schmerslich ergriffen durch die Nachricht von der entsetzlichen Katastrophe auf der Seche Rabbob erlaube ich Sie, der schwer heimgefallenen Bergwerksbevölkerung mein aufrichtiges Beileid und meine innige Anteilnahme zum Ausdruck zu bringen. Ich habe die Hoffasie angewiesen, Ihnen als Spende für die von so schwerem Unglück betroffenen Familien den Betrag von 3000 R. zur Verfügung zu stellen. Luipold, Prinz Regent.

Die Kölner Blätter veröffentlichen Aufrufe zur Sammlung für die Hinterbliebenen der Verunglückten auf der Seche Rabbob. Die „Kölnische Zeitung“ teilt zugleich mit, daß bereits 24000 R. bei ihr als Spende eingegangen sind.

Handelsminister Delbrück ist heute nachmittag gegen 4 Uhr hier eingetroffen und hat sich sogleich zur Unglücksställe begeben.

Prinz Eitel-Friedrich ist um 6 Uhr 16 Min. hier angekommen und hat sich ebenfalls zur Unglücksställe begeben. Später besuchte der Prinz die beiden Krankenhäuser. Die Volksmenge, die den Prinzen Eitel-Friedrich umdrängte, brach in die Kufe aus: „Zeigt dem Prinzen die Stanzettel, damit er sieht, wie wir behandelt werden.“ Der Prinz reichte jedem Mitglied der zu ihm entsandten Deputation die Hand. Der Bergmann Johann Pilgrim führte das Wort und sprach das Verlangen nach einem Reichsberggesetz, nach mehr Schutz und nach Arbeiterkontrollen aus den Reihen der Arbeiter aus. Vormittags spielten sich entsetzliche Auftritte an der Unglücksställe ab. Jammernde Frauen riefen: Wir wollen mit unseren Männern sterben und begraben sein.

Die Beerdigung der bereits geborenen Opfer findet Montag vormittag statt. Prinz Eitel-Friedrich be gibt sich morgen um 10 Uhr nochmals zur Seche und wird nachmittags wieder nach Berlin abreisen.

Aus dem Ausland sind folgende Beileidskundgebungen aus Anlaß des Unglücks eingegangen:

Wien, 13. November. Der Arbeitsminister Gehmann hat an den preussischen Handelsminister Delbrück ein Telegramm gerichtet, in welchem er in seinem Namen und im Namen der gesamten montanistischen Fachwelt Österreichs das tiefste Mitgefühl aus Anlaß der Katastrophe von Hamm ausdrückt.

Paris, 13. November. Der Minister des Auswärtigen Richon stattete heute dem deutschen Botschafter Fürsten Radolin einen Besuch ab und sprach ihm im Namen der Regierung die Teilnahme aus Anlaß der Grubenkatastrophe bei Hamm aus. Mehrere Blätter geben gleichfalls ihrem Mitgefühl Ausdruck. Der „Tempo“ erinnert an die Beweise menschlicher Solidarität, die Frankreich nach dem Unglück in Courrières von Deutschland erhalten hat, und sagt, die französische öffentliche Meinung wende sich an das durch die Katastrophe schwer geprägte deutsche Volk mit dem tief bewegten Ausdruck lebhaftester Teilnahme.

Präsident Fallières richtete aus Anlaß des Grubenunglücks folgendes Telegramm an Se. Majestät den Kaiser: „Frankreich hat die Sympathie, welche die deutschen Grubengesellschaften den französischen Bergleuten beim Unglück von Courrières bezeugt haben, und den Verdammung der westfälischen Bergleute, die zur Rettung ihrer französischen Kameraden bereitwillig nicht vergessen. Um so tiefer war unsere Ergriffenheit, als wir von dem surtätbaren Unglück vernahmen, das sich auf der Seche Rabbob zugetragen hat. Wir nehmen von ganzem Herzen teil an der Trauer, die das Deutsche Reich in so schredlicher Weise betroffen hat. Ich bitte Ew. Kaiserliche Majestät, den Ausdruck unseres aufrichtigen Beileids entgegennehmen zu wollen.“

Die interparlamentarische Gruppe der Kammer beschloß, an die deutsche interparlamentarische Gruppe eine Adresse zu senden, in der sie ihrer innigen Anteilnahme aus Anlaß des Grubenunglücks in Hamm Ausdruck gibt und betont, daß sie das Gefühl der Solidarität, das die deutschen Bergleute bei der Katastrophe in Courrières an den Tag gelegt hätten, nicht vergessen habe.

Auch der Gemeindegtag von Paris hat der Bevölkerung Westfalens seine Anteilnahme an der Hammer Grubenkatastrophe übermittelt.

Heute liegen folgende Nachrichten zu dem Grubenunglück vor:

(W. I. B.) Donaueschingen, 14. November. Se. Majestät der Kaiser hat für die bei der Grubenkatastrophe auf der Seche „Rabbob“ Verunglückten und die Hinterbliebenen der um Leben gekommenen Personen 25 000 Mark aus seiner Privatschatulle gespendet und diese Summe als Grundstük für eine einguleitende Hilfsaktion dem Oberpräsidenten von Westfalen überwiesen.

Hamm, 14. November. Es hat sich nun doch als notwendig herausgestellt, den ganzen Schacht unter Wasser zu setzen, da man des Feuers auf andere Weise nicht Herr werden kann.

(Berl. Morgenbl.) Berlin, 14. November. Der Staatsminister a. D. v. Müller wurde auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen.

(Berl. Morgenbl.) Breslau, 13. November. Die Polizei verbot den gefrischen Schönheitsabend von Olga Desmond auf Grund der Probenvorstellung.

(Berl. Lokalausg.) Stettin, 13. November. Die Bergungsarbeiten am Rilitärküstschiff haben gestern den ganzen Tag über gedauert. 40 Arbeiter hatten bis zum Abende zu tun, um Motoren, Gondel und Hülle auf dem Bahnhof Wollin zu verladen. Gestell,

Gestänge, sowie Seiten- und Höhensteuerung liegen noch auf dem Kiof. Gestern abend trafen sechs Mann des Luftschifferbataillons ein, die heute morgen die Bergungsarbeiten der noch auf dem Kiof liegenden Teile des Ballons aufnahmen.

Schleswig, 13. November. Im Disziplinarverfahren gegen Bürgermeister Dr. Schädling-Dufum wurde auf 500 R. Geldstrafe erkannt. Bei der Strafmaßung wurde dem Angeklagten zugute gerechnet, daß er bisher sein Amt tadellos geführt, und daß er sich der Achtung, des Ansehens und des Vertrauens nicht unwürdig gezeigt habe. Er könne deshalb seines Amtes nicht entsetzt werden.

(Berl. Morgenbl.) Wollin, 13. November. Gestern abend wurde der Militärballon in zwei Waggonen verladen und nach Berlin befördert.

Aus dem Auslande.

(W. I. B.) Rom, 13. November. Der Papp empfing heute die außerordentliche Gesandtschaft des Deutschen Kaisers, die ihm die Glückwünsche Sr. Majestät zu seinem Priesterjubiläum überbrachte. Der Führer der Gesandtschaft v. Schorlemer übergab ihm ein goldenes Petschaft als Geschenk des Kaisers. — Hierauf empfing der Papp den Kardinal-Fürstbischof von Breslau, Dr. v. Köpp.

(W. I. B.) Le Mans, 13. November. Wilbur Wright gewann heute nachmittag den Höhenpreis von 1000 Frs., indem er sich 60 m über den Erdboden erhob.

(W. I. B.) San Franzisko, 14. November. Der Bezirksanwalt Henev, der gegen den Bürgermeister von San Franzisko und gegen andere betrügerische Beamte Klage geführt hatte, wurde das Opfer eines Mordanschlags. Es besteht wenig Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Der Mordanschlag wurde im Gerichtssaale verübt, während gegen den ehemals hervorragenden Politiker Abraham Reuf wegen Erpressung verhandelt wurde. Der Mann, der die Schüsse auf Henev abgab, heißt Haas und erklärte bei seiner Verhaftung, Henev habe ihn ruiniert.

Land- und Forstwirtschaftliches.

Das Kaiserl. Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Brazosen, Kreis Johannsburg (Reg.-Bez. Allenstein) am 12. November.

Wochenbericht der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft, e. G. m. b. H., Dresden-Altkadt. Das seit einigen Tagen eingetretene Tauwetter hat die feste Stimmung auf dem Futtermarkt nicht zu beeinträchtigen vermocht. Für sämtliche Futterartikel gelten noch die letzten hohen Preise. Auch die Preise für Roggen- und Weizenkleie haben sich der allgemeinen Erhöhung angeschlossen, die Mühlen verlangen heute für beide Artikel 30 bis 40 Pf. für 100 kg mehr. Dagegen die Schiffsahrt als wieder eröffnet gilt, so kann der Wassertransport jedoch nur für diejenigen Partien in Frage kommen, die bereits früher eingeladen worden sind und sich bereits auf dem Wege nach dem Mittelrhein befinden. Neueintreffende Partien werden per Bahn von Hamburg bezogen, da sich die Bahnfahrt heute billiger stellt, als die Wasserfahrt. Die großen Abladezahlen in Chilekapeter, die von Amerika gemeldet wurden, haben keinen Einfluß auf den Rückgang der Preise ausüben können. Das Geschäft in diesem Artikel bleibt sehr ruhig. Die Käufer verhalten sich abwartend. In Ammoniak-Superphosphat und Superphosphat bewegen sich heute die Preise auf einer Basis, die wir zum Kauf für nächstes Frühjahr empfehlen. Die Stimmung am Getreidemerkte war in dieser Woche fest. Das kalte Wetter und der bessere Weizenablauf wirkten anregend auf die Kaufkraft der Mühlen, und es gab flotteres Geschäft als bisher. Nachdem jedoch der Bedarf gebrückt war und seit einigen Tagen wieder mildere Witterung eingetreten ist, schwächte sich die Tendenz ab. Trotzdem sind für Weizen und Roggen Preisbesserungen zu verzeichnen. Die Nachfrage in Hafer war nicht stark; Braugerste notiert unverändert. Das Angebot in allen Artikeln ist genügend. Wir notieren: Weizen 200 bis 205 R., Roggen 173 bis 176 R., Hafer 160 bis 165 R. und Braugerste 185 bis 200 R., haferfrei Dresden.

Volkswirtschaftliches.

Auf Einladung des Verbands sächsischer Industrieller traten heute hier die Vertreter von 26 industriellen Fachverbänden und zahlreiche Einzelmitglieder des Verbands zu einer Beratung über die Befchlüsse der Gewerbeordnungskommission des Reichstags betreffend die Regelung der Arbeitszeit der Arbeiterinnen zusammen. Gegen die von der Kommission mit einer Stimme Mehrheit beschlossene Differenzierung der Arbeitszeit der verheirateten Arbeiterinnen an Sonnabenden, so wie gegen die Verlängerung der von der Regierung vorge schlagenen Ausnahmetage und gegen das Verbot der Wittgen von Arbeit nach Hause wurden allseitig die schmerzlichen Bedenken ausgesprochen und insbesondere betont, daß diese Bestimmungen aus gegen das Interesse der Arbeiterinnen selbst verstieken. Entsprechende Schritte gegen diese Befchlüsse werden von dem Verbande sächsischer Industrieller und den vertretenen Fachverbänden eingeleitet werden. Den Verhandlungen wohnte im Auftrage der sächsischen Staatsregierung der hiesige Rat in gewerbetechischen Angelegenheiten Oberregierungsrat Schlippe bei.

Berliner Börsenbericht vom 14. November. (Fondsbörse.) Bei etwas stillerem Geschäft war die Haltung der Börse heute fest. Besondere Interesse bestand für Schiffahrtsaktien, für welche die optimistischen Auswertungen des Generaldirektors Ballin eine alsbald zu erwartende Besserung der Weltkonjunktur anregten. Hamburger Kalesahrt und Norddeutscher Lloyd gewannen bei lebhaften Umsätzen über 2 1/2. Die strenge Haltung der Schiffahrtsaktien im Verein mit der bei lebhaften Umsätzen andauernden Festigkeit in New York bot der guten Haltung auch auf den übrigen Umsatzgebieten eine Stütze. Doch bewahrte die Spekulation mit Rücksicht auf die für Montag erwartete Entscheidung in der inneren Krisis Zurückhaltung. Fest lag der Rentenmarkt. Ebenso verzeichneten Montanwerte eine leichte Besserung. Bei Banken hielt sich die Besserung unter 1/2 %. Von Bahnen waren Lombarden sowie Amerikaner, und von diesen namentlich Baltimore, lebhafter gefragt. Die übrigen Gebiete waren still und eher vernachlässigt. Täglich findbares Geld 1 1/2 %.

Berlin, 14. November. (Produktenbörse.) Weizen per Dezember 208,25, per Mai 214,75, per Juli —, —, —. Weizen per Dezember 175,50, per Mai 184,75, per Juli —, —, —. Hafer per Dezember 165,50, per Mai 168,25. Weizenhaupt, Mais amerik. mixed per Dezember 162,00, per Mai 151,00. Geschäftslos. Rüböl per November —, —, per Dezember 67,20, per Mai 62,20. Ruhig.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 14. November. Deutscher Reichstag. Am Bundespräsidenten Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg, Unterstaatssekretär Bethmuth. Die Besprechung der Interpellation betreffend die Arbeitslosigkeit wird fortgesetzt.

Abg. Böhm (wirtsch. Bg.): Die Behauptung des Abg. ...

Abg. Drejski (Pol.): Durch die Anstellungspolitik werden ...

Abg. Severing (Soz.): Die Arbeiterschaft steht unter dem ...

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg: Beflagendwert ist ...

Abg. Beder (L.): Einer Arbeitslosenversicherung müßte eine ...

Abg. Dahn (konf.): Um die Kosten für die Arbeits- ...

Donauschlingen, 14. November. Se. Majestät der ...

Donauschlingen, 14. November. Se. Majestät der ...

Berlin, 14. November. Nachdem gestern die Unter- ...

Berlin, 14. November. Der preussische Landes- ...

Berlin, 14. November. Für die Hinterbliebenen ...

Miel, 14. November. Der Kreuzer „Dresden“ wurde ...

Danzig, 14. November. Auf der hiesigen Schiffs- ...

Wien, 14. November. Bei den gestrigen Verhand- ...

St. Petersburg, 14. November. Bei der heutigen ...

Serajewo, 14. November. (Wiener K. K. Telegr.- ...

um das Dreifache ihres bisherigen Bestands. Die von ...

Aufruf!

Die Kunde von dem erschütternden Grubenunglück in Hamm in Westfalen hat das ganze deutsche Volk ...

Gegen 300 Bergleute sind in der Ausübung ihres schweren Berufes der Macht der Elemente zum Opfer ...

Auch von der schon so oft in glänzender Weise betätigten Opferwilligkeit der Dresdner Bürgererschaft darf ...

Schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe! Zur Annahme von Gespenden haben sich die nachgenannten Sammelstellen bereit erklärt.

Der Rat der Königlichen Haupt- und Residenzstadt.

Sammelstellen: Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Abtheilung Dresden; Gebr. Arnhold; Sch. Wm. Bassenge ...

CENTRAL-THEATER.

Sonntag, den 15., und Montag, den 16. November, abends 7/8 Uhr. Otto Reutter, Humorist. The Great Weiland, komischer Jongleur. Ferry Corway, Musical-Clown. D'Erteile, oriental. Tänzerin.

Tivoli-Cabaret

im Lichtprunksaal. 7888. Direction: Hermann Hoffmeister. Conferencier: Albert Hugo.

Tuchwaren Lager hochfeiner deutscher und englischer eleganter Herren- und Knaben-Anzug-, Valetot-, Hosen-, Joppen- und Westenstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten.

Gemälde erster Meister unserer Zeit. Werke von: Eug. v. Blaas, Fr. v. Defregger, Ans. Feuerbach, J. Gallegos, O. Gebler, Carl Jutz, Hugo Kaufmann, Max Liebermann, W. Leistikow, Gabr. Max, A. Oberländer, P. Salinas, F. Skarbina, Eug. Verboeckhoven, Fr. Volz u. a. m.

Wasserstand der Elbe und Moldau. Dubweis Prag Pardubitz Melnik Leitmeritz Dresden 13. Novbr. - 22 fehlt - 94 - 104 - 93 - 200

Der Invalidendank für Sachsen Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden, Seestrass 5, 1

Spezialität! Baumkuchen in anerkannt tadelloser Qualität versendet wahl franco m. Versand für R. 6.- und größer

Braunkohlen Steinkohlen Briketts Niederschlesischer Hüttenkoks Gaskoks Anthrazit Holz Dresdenner Fuhrwesengesellschaft

Dresdner Börse, 14. November 1908.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Deutsche Staatspapiere', 'Stadt-Anleihen', and 'Kursier-Anleihen'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Kursier-Anleihen', 'Transport-Aktien', 'Bank-Aktien', and 'Papier- u. Holz-Werke'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Bergbau-Aktien', 'Brauerei u. Malz.-W.', and 'Zucker-Aktien'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Zucker-Aktien', 'Brauerei u. Malz.-W.', and 'Zucker-Aktien'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Zucker-Aktien', 'Brauerei u. Malz.-W.', and 'Zucker-Aktien'.

Dresdner Bankverein advertisement. Includes text: 'Dresdner Bankverein', 'Leipzig', 'Dresden', 'Chemnitz', 'Aktienkapital: M. 21 000 000', 'Reserven: M. 3 000 000'. Also features a large advertisement for 'Bareinlagen zur Verzinsung' (deposits for interest).

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Kursier-Anleihen', 'Transport-Aktien', 'Bank-Aktien', and 'Papier- u. Holz-Werke'.

Advertisement for 'Kannonen-Expedition Dresden' and 'Vogler, A.-G.'. Includes text: 'Kannonen-Expedition Dresden', 'Vogler, A.-G.', 'Eisen- und Stahlwaren', 'Dresden', 'Schöne Rabatte'.

Meine Herzen.

Roman von Kate Lubowksi.
(Fortsetzung zu Nr. 263.)

„Heute wagen selbst die mutigsten Kixen das Untertauschen nicht,“ scherzte Gerstmann. „Im vorigen Jahre hatten wir freilich eine Polin hier, die sich durch kein Wetter von ihren Reinigungsgeflüsten zurückschrecken ließ. Als sie schied, soll ihr der Wirt des Strandschlosses ein kostbares Geschenk überreicht haben, denn die Gäste waren auch im tollsten Sturm nicht ausgeblieben und hatten willig die hohen Preise für seine Erfrischungen bezahlt, nur um das weibliche Wunder an Kühnheit und Kraft aus dem Bade heimwärts eilen zu sehen.“

„Es muß auch schön sein, so kämpfen und obliegen zu können“, meinte Martte träumerisch und reichte ihre jungen, starken Arme.
„Aber wenn man nun nicht obliegt, mein Kind?“
„Dann hat man wenigstens die Genugtuung, am Unüberwindlichen zugrunde gegangen zu sein.“ Der alte Gerstmann versäufte sich ein wenig. Da hatte er's. Das schlichte Pastorenkind war auf dem besten Wege, eine Philosophin zu werden und sich vielleicht an den Erzeugnissen ihrer Nachdenklichkeit gründlich das Herz zu erkälten. Das durfte er nicht ruhig geschehen lassen. Er mußte Sorge tragen, daß ihr die Jugend nicht entglitt.

„Wie wär's, Martte, wenn wir beide ein wenig aus uns herausgingen? Ich bringe Sie öfter zu einer alten, lieben Bekannten, die fährt Sie dann Ihren Altersgenossen zu. Für mich ist das nichts mehr. Ich genieße nur insoweit mit, als ich mir von Ihnen erzählen lasse. Verspüren Sie Lust dazu?“

„Nein“, sagte sie mit so viel ehrlicher Angst, daß er nichts weiter hinzufügte. „Ich möchte immer nur mit Ihnen zusammen sein. Das macht so still und wunschlos.“ Er betrachtete sie aufmerksam und freute sich im geheimen, weil sie sich ihm ein wenig erschlossen hatte.

„Einer ihrer Wünsche hat es also nötig, stumm zu werden“, dachte er. „Welcher aber? Nun, das werden wir schon heraus bekommen. Vielleicht kann er aber leben bleiben.“

Und er redete hastig von etwas anderem, als hätte er gar nicht bemerkt, daß ihr Leid einen Augenblick unverhüllt vor ihm gelegen hatte.

„Sehen Sie, stehen dort am Damenbad nicht eine Menge Leute zusammen?“ Sie blickte angestrengt hinüber. Der matt gewordene Reiter lief aber so nahe am Strand entlang und tat noch einmal so ungestüm, daß ihre sonst so scharfen Augen nichts deutliches erspähen konnten.

„Es scheint fast so“, meinte sie endlich. „Es können aber auch ebenjogut die unruhigen Schatten der losen Treppe sein, die sie ausgerichtet haben, damit sie der Sturm nicht fortreiben kann. Was sollte die Neugierigen auch wohl fesseln?“

„Vielleicht ist ein großer Fisch angeschwommen oder die Flut hat ein paar Segelboote von einem gestrandeten Schifflein herangetragen. Da, jetzt erkenne ich deutlich die Umrisse von ein paar Köpfen.“

„Ja, Sie haben wirklich recht. Vielleicht ist ein Unglück geschehen.“

„Nicht immer so pessimistisch, Mädchen.“
Sie kämpften sich mutig vorwärts und sahen bald deutlich, wie die Menschen vor ihnen die Hände hoben und weiße Gesichter hatten, auf denen ein Grauen stand. Es galt nur noch festzustellen, woher dieses gekommen war. Sie standen bald so nahe, daß sie den Arm einer Frau antippen konnten. Trotzdem erfuhren sie vorläufig noch nichts Gewisses. Auf Gerstmanns Frage, „was hier geschehen sei“, antwortete mindestens ein Dutzend erregter Stimmen. Er wandte sich ratlos an seine Begleiterin:

„Haben Sie etwas verstanden, Martte?“ Sie schüttelte den Kopf.

„Kein Wort. Aber es scheint doch ein Unglück passiert zu sein, Herr Superintendent.“ Da trat ein ärmlicher, krüppelhafter Mann zu ihnen heran, der eine Zeitlang in der Gerstmannschen Küche gut und billig gegessen hatte. Der erzählte es ihnen ausführlich:

„Eine Dame ist verunglückt. Sie hat schon alle Tage bei dem schrecklichen Sturm gebadet. Zuerst weigerte sich die Frau, ihr den Schlüssel zur Kabine zu geben. Aber sie erzählte vorher, daß sie es bei dem Direktor durchgesehen habe. Sie schwamm weit hinaus, an kühlen Tagen wohl eine Stunde lang. Bei dem Sturm soll sie aber bis heute ganz verständig gewesen sein. Darum und weil sie eine sichere Schwimmerin war, hat sich keine der Frauen mehr um sie gekümmert. Wenn die Fischer jetzt nicht die Hundern und das andere Kleinzeug gesammelt hätten, würden sie ihre Leiche wohl nicht geborgen haben. Es hat ihnen Spaß gemacht, daß ein Frauenzimmer so mutig sein konnte. Sie sind ihr mit den Augen gefolgt und haben sogar einen Doppelschnaps gewettet, daß sie es bis zu dem Pfahl brächte. Wie sie nicht mehr zu sehen war, sind sie gleich nachgerudert. Fleischens Karl hat sie gegriffen. Herr Superintendent kennen ihn ja. Er geht immer mit dem Bernstein und den Rüschem am Strande herum.“

Martte zitterte. So nahe war ihr der Tod noch niemals gewesen.

„Der mag es wohl sein?“ fragte sie bebend, ganz erfüllt von dem Geheimnisvollen und Unerforschten. Da schob sich der dicke Haufe ein wenig auseinander. Ein zusammengesunkener, alter Mann wandte durch die Mitte. Es war so kumm, daß man das erregte Atmen des einzelnen hören konnte.

„Es ist ihr Vater, glaube ich“, wisperte der redselige Alte.

Martte schrie auf und krampfte sich an Gerstmann fest. Sie hatte in ihm den früheren Pastor Nettwig erkannt, der vor seinem toten Kinde flüchtete. Unwillkürlich traten sie in die Lücke ein und suchten Valerie Nettwigs Leiche. Sie lag auf den Teerjaden der Fischer und hielt die Lippen geöffnet, als wenn sie herausschreien wollte, was sie gelitten hatte, ehe es so weit mit ihr kam. Die nassen Kleider schmiegt sich fest um ihren Körper. Sie enthielten unbarmherzig das Geheimnis, um dessentwillen sie hier so stumm und bleich lag. Aber es war keine unter all den einfachen neugierigen Frauen, die ein leichtes Wort darüber gewagt hätte. Eine weinte leise vor sich hin. Sie dachte an ihr einziges Kind, das um derselben Ursache willen nicht mehr leben konnte. Die hatte das gleiche flammende Haar gehabt wie diese Tote. Nun meinte die traurige Mutter, das rote, aufreizende Paar trüge Schuld. Als Gerstmann Martes Hand faßte, um mit ihr heimzugehen, kam Nettwig zurück. Er trug ein paar Dedeln auf dem Arm, vielleicht wollte er sein unglückliches Kind mit ihnen verhallen. Die Augen der beiden Männer trafen sich eine Sekunde lang. Sie erkannten einander wieder. Ein graufiges Gespenst sprang aus den Blicken des verwirrten Mannes.

Der alte Gerstmann erschien sich viel zu gering und klein, um nach dem Wort des ewigen Richters noch ein anderes zu sprechen. Er wandte den Kopf zur Seite und sagte für sich: „Es ist wohl ein hartes Zeichen, aber Gott weiß, warum es sein mußte.“ Und ging heim und schloß sich für den Rest des Tages in sein Zimmer ein, ohne Nahrung zu sich zu nehmen.

Das Meer aber wusch die Stelle, an der die Tote gelegen, bis zur Nacht tausendmal ab, so daß die Eindrücke des schweren Körpers nicht mehr zu sehen waren, als die Sonne wiederum aufging und neue Tage und Ereignisse verhiß.

18. Kapitel.

Seitdem hatten sich alle Jahreszeiten bis auf den Frühling zweimal wiederholt. Der wollte jetzt gerade seinen Einzug halten. Große, sichtbare Ereignisse hatte es auf dem Markt des Lebens nicht gegeben. Die kleinen, stillen aber, die in den Gärten der Menschenseele blühten, kamen nicht an die Öffentlichkeit. Valerie Nettwigs jahres Ende brachte die letzte Sensation. Jetzt sprachen nur noch die Alten, die das Licht der Mittagssonne nicht mehr zur Arbeit brauchten, davon, wenn sie einander in den städtischen Anlagen begegneten. Auch Hans Schöning's Name wurde dabei zuweilen genannt. Aber dieser wie jenes nur noch ganz flüchtig und eilig, wie man an Tote denkt, die längst zu Erde geworden sind. Die Überlebenden standen im Vordergrund ihres Interesses. Der alte Schöning, den sie allseitig um seiner großen Arbeitskraft willen bewunderten hatten, am meisten. Der andere im Schloß hatte ihnen zu viel Wirres und Unklares. Sie mochten sich den lichten Freierabend nicht mehr verdunkeln lassen. Sie schüttelten nur der Kopf über ihn, weil sie durch die Briefträger hörten, daß er seit langen Monaten nicht mehr das Zimmer verlassen habe und meinten, die Frühlingsluft täte an allem Abgestorbenen und Kranken Wunder. — So die Alten.

Den Jungen war es damals, als Valerie Nettwigs Leiche nach Kettenberg gebracht wurde, wie ein kalter Schlag in das Herz gefahren. Auch die, welche von inneren Zeichen nichts gemerkt hatten, erbeben von der Gewalt dieses äußeren und lehrten um, sofern sie noch am Anfang ihres Irweges standen. So ward es vielen zum Segen! Darunter auch einer, auf die wohl niemand in der Stadt gekommen wäre: Maria Bornstedt.

Die Todesart der Nettwigschen Tochter war in aller Munde gewesen. Die Vermutung über die Ursache lief eilig daneben und schuf mit unendlicher Phantastie Graufiges an Unreinheit und Abertreibung. Da hatte es der Pastor Bornstedt mit seiner Frau ausgemacht, daß sie es den Mädchen enthüllen möchte, wie es in Wirklichkeit so weit mit ihr gekommen sein mochte. Doktor Bebenrot hatte ihnen mancherlei von dem erzählt, was er vor Jahren in den Fichten mit eigenen Augen gesehen hatte. Gotthilf erweiterte es durch Wiedergabe der kleinen Berliner Erlebnisse und besonders jenes großen, das ihn vor Hans Günter auf der Hut sein ließ. Der Tag, an dem Valerie Nettwig neben Hans Günter in der Droschke wartete, hatte es geschaffen. Schließlich erzählte Fritz Schöning in einer stillen Stunde, in der er mit dem Pastor über die Möglichkeit und Unmöglichkeit redete, den verlorenen Bruder wiederzufinden, auch von ihrem ersten und letzten Besuch bei seiner toten Mutter. Dies alles ergab zusammengefaßt mit den Erzählungen der Glaubwürdigen, klar die ganze traurige Geschichte. Nochten

sie diese nun allein mit reinen Augen herunterlesen. An der Hand der Mutter verlor sie das geheimnisvoll Aufreizende vollständig und wurde zu dem tiefergreifenden Schicksal einer armen Gefallenen, die ihren Heiland nicht gefannt hatte. Aus Maria machte sie eine völlig andere. Die aufreizenden Vorwürfe verstummten. Sie wurde inne, daß Hans Günter nicht erst verloren gegangen war, nachdem sie ihn von sich gestoßen hatte. Das gab ihr tiefe Ruhe und Sicherheit. Was sie zuvor als Waffe gegen sich erhoben hatte: „Es mußte so kommen, weil ich nur aus Mitleid in ihm lebte“ gezeichnete ihr jetzt zum Trost und zur inneren Erhebung.

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

Dresden, 14. November.

* Zur Errichtung eines National-Bismarckdenkmals hat sich in Berlin ein Ausschuss gebildet, dessen Präsident Reichskanzler Fürst v. Bismarck ist und dessen Stellvertreter im Präsidium die Herren Reichstagsabgeordneten E. Bassermann-Mannheim, Dr. v. Henckell u. d. Lafo-Tschunawer, J. Koempf-Berlin, Vizepräsident des Reichstags und Frhr. v. Schölermer-Lieser-Coblenz, Oberpräsident der Rheinprovinz, sind. Der Ausschuss hat folgenden Aufruf erlassen: Immer näher rückt der Tag, an dem vor 100 Jahren Bismarck geboren wurde, des deutschen Volkes getreuer Kämpfer. Der 1. April 1915 wird Deutschlands Söhne verammeln zur gemeinsamen Jahrhundertfeier. Überall in deutschen Landen erheben sich schon Denkmäler und tagende Feuerfäulen für den gewaltigen Schmiech der deutschen Einheit. Und doch werden sich alle einen in dem Wunsche, ein Denkmal zu schaffen, zu dem jeder Deutsche beitragen kann, wo er auch auf der weiten Erde wohnen mag. So haben sich denn Männer aller Stände, Berufsarten, religiösen und politischen Bekenntnisse zusammengefunden, um diesen Gedanken zur Verwirklichung zu bringen. Nach eingehenden Beratungen haben sie beschlossen, das Denkmal am Rhein zu errichten. Auf der Uferhöhe bei Bingerbrück, hinübergründend zur Germania auf dem Niederwald, soll sich ein Denkmal erheben, würdig des großen deutschen Mannes, der so wunderbar die Kräfte seines Volkes gesammelt und zum höchsten nationalen Ziele geführt hat. Dort, wo im rebenbegünstigten Rheingau des Stromes Wasser sich sammeln und brausend die Felsen durchbrechen, ein Bild der unüberwindlichen Kraft deutscher Einheit, wo von den Ufern blühende Städte, von den Bergen Kapellen und Burgen grünen, an dem Ehrenort deutschen Heldentums, durch das unferres Volkes Söhne ausjagen zu schwerem Kampfe, durch das sie wiederkehrten mit dem Lorbeer des Sieges: Dort soll des großen Königs Gedächtnis dem deutschen Volke in Stein und Erz erhalten bleiben. Am die Deutschen des In- und Auslands, an jung und alt, ergeht darum der Ruf, nach Kräften mitzuwirken an diesem vaterländischen Werke. — Die Geschäftsstelle des Ausschusses befindet sich in Köln, Königsplatz 17. In Dresden sind Sammelstellen bei der Dresdner Bank, der Filiale der Deutschen Bank und der Sächsischen Bank errichtet worden.

* Die versuchsweise Einführung eines erweiterten Nachtverkehrs mittels elektrischer Straßenbahn durch den Plauenschen Grund steht demnächst bevor. Die Anregung hierzu geht von der Ortsgruppe Plauenscher Grund des Verbands Sächsischer Industrieller aus, die sich in einer Eingabe an das Städtische Straßenbahnamt zu Dresden gewendet hat. Die genannte Vereinbarung hat geltend gemacht, daß in der Zeit von 12 Uhr 35 Min. nachts bis 4 Uhr 10 Min. früh der Vorortzugverkehr durch den Plauenschen Grund aufgehört hat. Ebenso fährt die letzte elektrische Straßenbahn vom Postplatz nach Hainsberg bereits nachts 12 Uhr ab. Die Direktion der städtischen Straßenbahn hat auf das Gesuch geantwortet, daß sie nicht abgeneigt sein würde, einen Versuch mit einem erweiterten Straßenbahnverkehr während der Nachtzeit durch den Plauenschen Grund zu machen, jedoch unter der Bedingung, daß sie berechtigt ist, die Fahrpreise zu erhöhen, und zwar soll in der Zeit von 12 bis 1 Uhr die doppelte Taxe und in der Zeit von 1 bis 2 Uhr die dreifache Taxe verlangt werden. Die Straßenbahndirektion würde dann einen weiteren Wagen vom Postplatz nachts um 1 Uhr nach Hainsberg ablassen, der dann wiederum nach dem Postplatz zurückkehrt und eine zweite Fahrt durch den Plauenschen Grund nachts gegen 2 Uhr ausfährt. Der Bezirksausschuss der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit dieser Angelegenheit und sprach sich ebenfalls befürwortend für diesen Versuch aus, der selbstverständlich bei lohnendem Betriebe zu einer dauernden Einrichtung gemacht werden soll.

* Die Straßen der Stadt Dresden werden demnächst auch während der Nachtstunden in elektrischer Beleuchtung erstrahlen. Gegenwärtig brennen die Bogenlampen in den Hauptstraßen der inneren Stadt nur bis 11 Uhr abends, worauf sie dann erlöschen und das altbewährte Gasglühlicht in seine Rechte tritt. Der Rat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die elektrischen Bogenlampen auch während der weiteren Nachtstunden brennen zu lassen, wodurch Dresden jedenfalls auch zur Nachtzeit großstädtischeres Ansehen erhält, als bisher.

* Der Nationalliberale Deutsche Reichsverein hält am Dienstag, den 24. November abends 4 1/2 Uhr im „Künstlerhaus“ (Granaer Straße), Altr. Hofstraße 6 eine Mitgliederversammlung ab. Dr. Rechtsanwalt Dr. Max Richter I spricht über das Thema: „Nägt uns die Prozeßreform?“

Reise-Artikel Reise Taschen, Reise-Koffer, Reise-Decken, Reise-Katze. **Herren-Artikel** Anzüge, Paletots, Hute, Gravelles. **Lederwaren** Damen Taschen, Damengürtel, Portemonnaies, Cigarren-Etui. **Robert Kunze**, Altmarkt, Rathaus u. Prager Strasse 30.

* Die Privilegierte Vogenshüben-Gesellschaft zu Dresden veranstaltete gestern Abend im großen Saale des Gewerbehause ein Souper mit Ball, an dem zahlreiche Mitglieder mit ihren Damen teilnahmen. Als Vertreter Sr. Majestät des Königs wohnte der Königl. Kommissar Hr. Kammerherr Graf v. Rez. Besitzt der Festlichkeit bei. Sie wurde mit den üblichen drei Polonäsen eröffnet, wobei Hr. Kammerherr Graf v. Rez. Frau Vorseher Stadtrat Weigandt, Frau Vorseher Stadtbetordnete Schulte und die diesjährige Schützenkönigin Frau Hoffweller Jähne führte. Bei der Tafel widmete Hr. Stadtrat Weigandt in einem schwingvollen Trinkspruch sein Glas dem Wohl Sr. Majestät des Königs und des Hrn. Kammerherrn Grafen v. Rez. Vester dankte und widmete sein Glas den Damen der Vorstandsmitglieder. Das diesjährige Schützenkönigspaar feierte Hr. Vorseher Stadtbetordneter Schulte, worauf Hr. Hoflieutenant Förster zugleich im Namen der Schützenkönigin mit herzlichlichen Worten dankte und sein Glas auf das Fortbestehen der Gilde erhob. Weiter sprachen noch Hr. Deputierter Hoffweller Jähne auf die Damen, Hr. Deputierter Waser Schlenk auf die Künstler, die Presse und die Gäste und Hr. Stadtrat Althelm auf die Jugend. Nach der Tafel wurde der Ball fortgesetzt und hielt die Gesellschaft bis in die frühen Morgenstunden vereint. Besonderen Beifall fand ein von Hrn. Waser Schlenk eingerichtetes farbenprächtig japanischer Tee-Salon, der den gesamten feinen Saal einnahm. Ebenso fanden Küche und Keller des Hrn. Traiteur Kett wohlverdiente Anerkennung.

* Zum Besten der Lungenfürsorge und des Elisabeth-Vereins findet Donnerstag, den 7. Januar, unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg im städtischen Ausstellungspalast ein großer Wohlthätigkeitsball statt, zu dessen Vorbereitung sich ein Ausschuss angehender Persönlichkeiten gebildet hat.

* Im Zentraltheater finden morgen zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 1/2 Uhr wird bei ermäßigten Preisen das Weihnachtsmärchen „Peter und Paul reisen ins Schlaraffenland“ gegeben; abends 8 Uhr wird bei gewöhnlichen Preisen die einaktige Operette „Die süßen Grisetten“ gegeben; worauf das treffliche Variétésprogramm mit Otto Reutter u. vorgeführt wird. Zum Schluß geht zum erstenmal „Wittels der Moderne“, Operette in einem Akt von F. Grünbaum und R. Dobanitz, Musik von Franz Lehár, in Szene. Die Kasse ist von 11 Uhr früh ab ununterbrochen geöffnet.

Volkswirtschaftliches.

B.-C. Dresdner Börsenwochenbericht. Die Börsentendenz hat unter dem günstigen Einflusse einer ausgesprochenen Aufschwümmung auf den Weltbörsen, auch bei uns eine erfreuliche Auffrischung erfahren. Das Geschäft war ziemlich belangreich, die Kaufkraft allgemein und die Bewegung der Kurse infolgedessen nahezu ausnahmslos nach oben gerichtet. Lebhaft gesucht wurden besonders keramische Werke und Textilaktien. Man glaubt, daß diese beiden Branchen zuerst von der Wiedereröffnung der amerikanischen Kaufkraft Nutzen ziehen werden. Porzellanfabrik Rosenthal, deren Aktien am 7. Dezember über den Erwerb der altrenommierten Porzellanfabrik Thomas in Markt-Medewitz zu beschließen haben werden, stiegen über 20%, ebenso Porzellanfabrik Kahl. Triptis konnten mehr als 10%, Deutsche Lohndröhen 5%, Schächle Glasfabrik 14% anziehen. Etwas niedriger lauteten die Notierungen für Bernsdorfer Glas und Hirsch Tafelglas, doch waren es diesmal keine Geldnotizen. Von Textilwerten schossen Westdeutsche Jute und Westfälischer mit 100% von 5% und 10% den Vogel ab. Einzelne Brauereien konnten sich trotz der ungünstigen Lage des Gewerbes erholen, da man annimmt, daß die Kurventwertung nunmehr weit genug getrieben worden ist. Plauenischer Lagerkeller, eine der wenigen Brauereien, die ihre vorjährige Dividende aufrecht erhalten konnte, wurde mit 129 gesucht. Stärker begehrt waren im übrigen Dresdner Gasmotoren Hülse (+ 6%), Schubert u. Salzer (+ 2%), Bergmann (+ 2%), Rauchhammer (+ 2%), Germania (+ 2%).

Die Aktiengesellschaft Vereinsbrauerei zu Zwickau i. Sa. schloß das am 30. September beendete Betriebsjahr nach Abschreibungen und Rückstellungen im Betrage von 88456 M. (im Vorjahre 88160 M.) mit einem Reingewinne von 128387 M. (131151 M.) ab, aus dem u. a. wieder eine Dividende von 15% auf die Aktien ausgeschüttet werden soll.

Land- und Forstwirtschaftliches.

* In einer gestern nachmittag im weißen Saale der „Drei Aden“ zu Dresden abgehaltenen Versammlung der Oekonomischen Gesellschaft erstattete Hr. Prof. Dr. Steglich einen fachmännischen Bericht über die diesjährige Braugerken-Ausstellung. Aus diesem Bericht ist folgendes hervorzuheben: Von den ausgestellten 30 Rufen traten 19 in Preisbewerben 11 fanden als Gerstenfortiment des Versuchsfelds der Königl. Pflanzenphysiologischen Versuchsanstalt Vilshof außer Wettbewerben. Die Beurteilung erfolgte nach den bisherigen Grundrissen durch daselbstige Preisrichterkollegium, wie in den Vorjahren. Die ausgestellten Gerken waren teilweise sehr gut, so daß Preise nur denjenigen Rufen zuerkannt werden konnten, welche die Qualität „sehr“ oder mindestens „gut“ verdienten. Den ersten Preis erhielt die Ausstellungsnummer 10 eine Hanna-Gerste des Gutsbesizers Herrgott-Rentmannsdorf mit 99 Punkten und 9,86% Proteingehalt. Die Gerste erhielt 50 M. als ersten Preis der Oekonomischen Gesellschaft und einen Sonderpreis des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden in Höhe von 25 M. Zweiter Preis: Ausstellungsnummer 14, Goldhorde-Gerste desselben Ausstellers, 97 Punkte und 10,02% Proteingehalt. Dritter Preis: Ausstellungsnummer 11, Hanna-Gerste von der v. Arnimischen Rittergutsverwaltung in Zettin bei Burgen. Die Gerste erhielt als dritten Preis 30 M. von der Oekonomischen Gesellschaft und einen Sonderpreis des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Leipzig in Höhe von 25 M. Vierter Preis: Ausstellungsnummer 1: Chevalier-Gerste vom Rittergutsbesitzer Klinger-Burschardtswalde: 93 Punkte 10,31% Proteingehalt. Die Qualität der ausgestellten Gerken zeigte wiederum erfreuliche Fortschritte, namentlich auch bezüglich der Verminderung des Proteingehalts. Leider war jedoch die Zahl der ausgestellten Gerken gegen das Vorjahr wiederum im Rückgange und die angebotene verkaufliche Menge war außerordentlich gering. Der Hr. Berichterstatter sprach die Hoffnung aus, daß hinsichtlich die Qualität der Ware auch derjenigen der Rufen entsprechende, damit nicht wieder Waren wie im Vorjahre infolge schlechter Beschaffenheit zur Verfügung gestellt werden. Das Sortiment des Versuchsfelds Vilshof ergab ein Bild von der Qualität einiger Qualitäten-Sorten und der vorzüglichen Räumungen

von Rog. Den Hauptvortrag hielt Hr. Dr. Simon-Dresden über: „Neuere Ergebnisse bodenbakteriologischer Forschungen, ihr Wert für die landwirtschaftliche Praxis“. Der Vortrag war durch zahlreiche Lichtbilder ausgestattet worden.

Chemnitz, 12. November. Herzbuchverein der Jüchter für schwarzbunte Niederungsrieder. Im Bezirk des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge ist in neuerer Zeit von Landwirten, die Niederungsrieder züchten, wiederholt der Wunsch ausgesprochen worden, für die Zucht dieser Rinder einen Herzbuchverein für schwarzbunte Niederungsrieder zu gründen, damit außer der Zucht der erzgebirgischen Rinder, für die ein Herzbuchverein bereits besteht, auch die Zucht der Niederungsrieder im unteren Teile des Kreisvereinsbezirks gefördert wird. Der Klub der Landwirte zu Chemnitz hat sich in seiner Sitzung vom 29. August d. J. bereits eingehend mit dieser Angelegenheit befaßt und eine Kommission aus zwölf Mitgliedern zur Erledigung der nötigen Vorarbeiten dazu gewählt, so daß dieser Herzbuchverein in einer am 21. Oktober d. J. abgehaltenen Sitzung als gegründet erklärt und in einer weiteren Sitzung, am 7. November dieses Jahres, über die weitere Organisation des Vereins Beschluß gefaßt werden konnte. Sonnabend, den 21. November d. J., nachmittags 4 Uhr soll nun im Restaurant „Wienertod“ in Chemnitz (am Plan) den Landwirten des Bezirks über diese Angelegenheit Bericht erstattet werden, wobei auch die Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder stattfinden kann. Diese Einrichtung hat bei den Landwirten in der Umgebung von Chemnitz, Glauchau und Zwickau großen Anklang gefunden, so daß sich schon etwa 50 Landwirte als Mitglieder angemeldet haben. Das Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge hat die Förderung dieses Herzbuchvereins in die Hand genommen; es ist jedoch erwünscht, daß alle diejenigen Landwirte, die Interesse an der Zucht der schwarzbunten Niederungsrieder haben, Sonnabend, den 21. November, nachmittags 4 Uhr die Versammlung im Restaurant „Wienertod“ in Chemnitz besuchen.

Bäder, Reisen und Verkehr.

* Zur Erleichterung des Reiseverkehrs nach außerstädtischen Stationen werden am 15. d. M. durchgehende Tarife für verschiedene Verkehrsbeziehungen eingeführt. Es können die Reisenden künftig direkte Fahrkarten erhalten u. a. von Dresden-Hauptbahnhof und Dresden-Neustadt nach Bentheim und nach Bad Brückenau, von Dresden-Hauptb. nach Markt-Leuthen, Tegernsee und Lobenstein, von Bad-Eifel nach Danna, Oberhof und Oberhof, von Chemnitz Hauptb. nach Markt-Leuthen und Tegernsee, von St. Egidien nach Bad Kissingen, Lindau, Rasthof und Regensburg, von Eisenhof ob. H. und unt. H. nach München Obf., von Leipzig Bayer. H. nach Markt-Leuthen, Tegernsee und Lobenstein, von Meerane nach Markt-Leuthen, von Olmitz i. B. nach Ruffen und Lindau, von Plauen i. B. ob. H. nach Markt-Leuthen, von Reichenbach i. B. ob. H. nach Lobenstein und Markt-Leuthen, sowie von Zwickau H. nach Markt-Leuthen. Gleichzeitig werden zur Erleichterung der direkten Gepäcksabfertigung durchgehende Gepäcksfahrkarten zwischen den genannten Stationen eingeführt. Nähere Auskunft hierüber, sowie über die Preise der neuen Fahrkarten und über die zu benutzenden Reisewege können die Reisenden an den Bahnhofsstellen der erwähnten Stationen oder bei den Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrscheine in Dresden, Leipzig und Chemnitz erhalten.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Kaiserin Auguste Viktoria 12. Nov. 1 Uhr nachm. von New York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg abgeg. Sparta, von La Plata, 13. Nov. morgens 7 Uhr auf der Elbe angel. Desfina, von der Westküste Americas, 13. Nov. morgens 8 Uhr 30 Min. auf der Elbe angel. Patricia, von New York, 13. Nov. morgens 8 Uhr 30 Min. auf der Elbe angel. Savina, von Venedig, 12. Nov. mittags 11 Uhr 45 Min. auf der Elbe angel. Amerika, nach New York, 12. Nov. morgens 11 Uhr von Cuxhaven abgeg. Sevilla 12. Nov. nachm. 5 Uhr in New Orleans angel. Gumburg, von New York nach Kappel und Genoa, 12. Nov. abends 8 Uhr von Gibraltar abgeg. Dacia 12. Nov. in Panamakanal angel. Westerbald 12. Nov. in Colon angel. Syria, von Westküste, 12. Nov. morgens 1 Uhr in Havre angel. Lome, von Westküste, 12. Nov. morgens 9 Uhr 25 Min. auf der Elbe angel. Strucia, von Mittelbrasilien, 13. Nov. morgens 9 Uhr 15 Min. auf der Elbe angel.

Deutsche Ostasien-Linie, Hamburg. (Mitgeteilt vom Reise- und Expeditionsbureau A. L. Wendt, Banstr. 3.) Prinzregent, auf der Heimreise, 11. Novbr. von Mozambique abgeg., Bürgermeister, auf der Ausreise, 12. Novbr. in Mozambique angel.

Boermann-Linie, Hamburg. (Mitgeteilt vom Reise- und Expeditionsbureau A. L. Wendt, Banstr. 3.) Leonore Boermann, auf der Ausreise, 11. Novbr. von Boulogne abgeg., Anna Boermann, auf der Ausreise, 11. Novbr. von Lome abgeg., Paul Boermann, auf der Ausreise, 12. Novbr. Döber post-Adolph Boermann, auf der Ausreise, 11. Novbr. von Smalopmund abgeg., Gertrud Boermann, auf der Ausreise, 11. Novbr. von Kappel abgeg., Lucie Boermann, auf der Heimreise, 12. Novbr. von Lagos abgeg., Lome, auf der Heimreise, 12. Novbr. in Hamburg angel.

Kirchennachrichten.

für den 22. Sonntag nach Trinitatis, den 15. November 1908, mit den folgenden Wochentagen.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Leszt. Vorm.: a) 1. Samuel 3, 11-13; b) Luc. 7, 36-50; c) 1. Timoth. 1, 18. 19. Abends: Philipp. 2, 3-11.

Hof- und Sophienkirche. Vormittags 9 1/2 Uhr hält Hofprediger Dr. Friedrich Beichte und darauf Kommunion. Vormittags 10 1/2 Uhr: Hofprediger Dr. Friedrich. (Chororgel; „Dich anbetend, lag im Staub ich“ von Edgar Ziel.) — Kreuzkirche. Vormittags 9 1/2 Uhr halten die Pastoren Dr. Göttsching und Dr. Heber Beichte; darauf am Altar Kommunion. Vormittags 10 1/2 Uhr: Pastor Lic. Schuster. („Allein auf Gottes Wort“). Rotette von Joh. Walther.) Nach dem Gottesdienst hält Pastor Lic. Schuster in der Nebenkapelle Beichte und Kommunion. Mittags 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Superintendent D. Dibelius. Abends 6 Uhr Pastor Dr. Zwoyer, im Anschluß Beichte und Kommunion am Altar, wozu derselbe insbesondere seine früher Konfirmierten und deren Angehörige einladet. Montag abends 8 1/2 Uhr im Gemeindeaal An der Kreuzkirche 7 Bibelkunde: Pastor Dr. Göttsching. Dienstag abends 6 Uhr Beichte und Kommunion am Altar: Pastor Lic. Schuster. Sonnabend (21. November) nachmittags 2 Uhr Besper in der Kreuzkirche: Orgelvorpiel; Felix Mendelssohn-Bartholdy: Psalm 42 für Chor, Solo und Orchester. — Frauenkirche. Vormittags 10 1/2 Uhr: Sup. D. Beng. („Aus der Tiefe des Herzens“). Rotette von Reinberger.) Nach der Predigt Beichte und Kommunion: Sup. D. Beng. Mittags 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor emer. Raabe. Sonnabend (21. November) nachmittags 4 Uhr Beskunde. — Trinitatiskirche. Vorm. 10 1/2 Uhr: Pastor Lic. Dr. Schmidt. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Chororgel; „O Herr mein Flehen, allmächtiger Gott“, aus dem Oratorium Samson von Händel.) Mittags

12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Unger. Abends 6 Uhr: Predigt, Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Winter. Kirchentausen (15. November) nachm. 1/2 Uhr: Pastor Winter. — Schulsaal des Frauenschulz (Georgenstr. 3.) Vorm. 10 1/2 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten: Pastor Lischer. — Garnisonkirche. Vorm. 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Divisionspastor Baue. — Kantonskirche-Gottesdienste während des Umbaus: In dem Pfarrhaussaale Annenstraße 40. Vormittags 9 1/2 Uhr Beichte und Kommunion: Pastor Köhler. In der Hof- und Sophienkirche mittags 12 1/2 Uhr: Pastor Köhler. Abends 6 Uhr: Pastor Heise. Danach Abendmahlsfeier. In der Annenschule: Mittags 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Lic. Dr. Wasmuth. (Abteilung A.) — Paulskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Stetzel. Vormittags 10 1/2 Uhr: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Lic. theol. Neusel. Wochenamt: Pastor Stetzel. — Johanneiskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Abendmahlsfeier: Pastor Siegert. Vormittags 10 1/2 Uhr: Pastor Reising. (Chororgel; „Wie lang, o Gott, in meiner Not“, geistlicher Gesang von Adam Gumpelshammer, bearbeitet von G. W. Fischer.) Mittags 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Kühn. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Uebigau. Abends 6 Uhr: Pastor Bundesmann. Donnerstag abends 7 1/2 Uhr im Pfarrhaus Besoldstraße Nr. 7 partiere Bibelkunde (Epheser- und Kolosserbrief): Pastor Dr. Kühn. Eritische Gesellschaftliche, Glasstraße. Vormittags 10 1/2 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Kock. — Martin-Luther-Kirche. Vormittags 10 1/2 Uhr: Pastor Köhler; im Anschluß Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Chororgel; „Sieh, um Trost wir sehr bangen“ von E. Fr. Richter.) Mittags 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst (Abteilung A): Pastor Trösch. Abends 6 Uhr: Pastor Böttger; im Anschluß Beichte und Abendmahlsfeier für die Eltern 1908 Konfirmierten, deren Angehörige und sonstige Gemeindeglieder: Derselbe. Nachm. 1/2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Lic. Dr. Kühn. — St. Pauli-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Pastor Schmidt. Mittags 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Wolf. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Hierzu werden die vom Pastor Wolf Konfirmierten nebst Angehörigen insbesondere eingeladen.) Kirchentausen und Kinderbeerdigungen: Pastor Schmidt. — St. Petri-Kirche. Vormittags 9 Uhr: Pastor Lic. theol. Hade. Vormittags 11 1/2 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Lic. theol. Hade. Abends 6 Uhr: Pastor Lic. theol. Hade. — St. Jakobskirche. Vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Jepsch. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. Mittags 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Köhler. Abends 6 Uhr: Pastor Büschmann. — Lutherkirche. Vormittags 10 1/2 Uhr: Pastor Köhler. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Chororgel; „Sei hüte dem Herrn“, von F. Mendelssohn.) Mittags 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Köhler. Abends 6 Uhr: Pastor Drosch. — Trinitatiskirche. Vormittags 10 1/2 Uhr: Pastor Müller. (Rotette für Männerchor von Veder; „Verlass mich nicht“.) Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Müller. Die Bedenelder dieses dem Gotteskasten und der Gemeindefinanzie zu. Mittags 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Müller. Abends 6 Uhr Gottesdienst zum Jahresfest des Hilfsvereins für die evangelischen Gemeinden Ostpreußens. Festpredigt Prof. D. Thammel aus Jena. Kollekte für den Hilfsverein. — Erlöserkirche in Vorstadt Striesen. Vormittags 10 1/2 Uhr Gottesdienst: Pastor Dr. Martin. Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Mittags 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Martin. Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst: Pastor v. Brühl. Abends 6 Uhr: Pastor Freiesleben. Donnerstag (19. November) nachmittags 1/2 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst: Pastor Dr. Martin. — Gemeindefaust Schandauer Straße 35. Mittags 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Jenker. — Christuskirche. Vormittags 10 1/2 Uhr: Pastor Lic. theol. Richter. Danach Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Mittags 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Lic. theol. Richter. — Andreaskirche (am Stephaniensplatz). Vormittags 10 1/2 Uhr: Pastor Klare. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Mittags 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Reichel. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Schöffel. — St. Marienkirche in Vorstadt Neishorn. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor Magirus. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor Dr. Jeremias. Vormittags 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Kaumann. — Petrus in Vorstadt Trachenberge (Döbelner Straße 8). Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor Kaumann. — Thomaskirche in Vorstadt Gruna. Vormittags 10 1/2 Uhr: Pastor Reisinger. — Aufrechterkirche in Vorstadt Plauen. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor Steinbach. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Mittags 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Diebe. Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Schmidt. Wochenamt für einfache Tausen und Trauungen: Pastor Diebe. Desgleichen für einfache Beerdigungen: Pastor Steinbach. — Friedenskirche in Vorstadt Eddau. Vormittags 9 1/2 Uhr: Pastor Köhler. Vormittags 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Weber. Nachmittags 1/2 Uhr Taufgottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Kreisfmar. — Kapelle Bänaufstraße 22, II. Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst: Pastor Kreisfmar. Vormittags 11 1/2 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten: Pastor Köhler. — Heilandkirche in Vorstadt Cotta. Vormittags 9 1/2 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Köhler. Vormittags 9 1/2 Uhr: Derselbe. Vormittags 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schmidt. Wochenamt für einfache kirchliche Amtshandlungen: Pastor Schmidt. — Emmauskirche in Vorstadt Radig. Vormittags 9 1/2 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Römberg. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt: Derselbe. Vormittags 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. — Petrus in Vorstadt Widten. Nachmittags 3 1/2 Uhr Tausen. Abends 6 Uhr Abendmahlsfeier: Pastor Schredenbach. — Petrus in Vorstadt Trachenberge. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor Fischer. Danach Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. — Kapelle des Stadtkirchens Friedrickshof. Vormittags 10 1/2 Uhr Gottesdienst: Pastor Doehler. — Petrus in Vorstadt Heil- und Pfingstau, Eddauer Straße 31. Vormittags 10 1/2 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Bogel. — Kirche des Stadtkirchens Johannesradig (Eingang Fährstraße 74). Vormittags 10 1/2 Uhr: Pastor Freiesleben. („Nache mich leig, o Jesu“, Sopran solo von A. Veder.) — Diakonissenanstalt. Vormittags 10 1/2 Uhr: Pastor Lic. th. Dr. Gehring. — Gottesdienst des Stadtkirchens für innere Mission, Berenshaus, Zingendorfsstraße Nr. 17. Mittags 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Lic. theol. Buttig.

Heilige Geist-Kirche in Blasewitz. Vormittags 9 1/2 Uhr: Pastor Reisinger. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor emer. Dillner aus Dresden-Striesen.

Kirche in Lohchwitz. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor Thonig. Abends 6 1/2 Uhr Beichte: Pastor Reisinger. Abends 6 1/2 Uhr Predigt und Abendmahlsfeier: Derselbe.

B. Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften.

Reformierte Kirche. Vormittags 10 1/2 Uhr: Pastor Camper.

Evangelische Gemeinschaft, Zionkirche, Neue Gasse 8. Vormittags 9 1/2 Uhr und nachmittags 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. — Predigtst. in Vorstadt Cotta, Cottastraße 17. Pfarrhaus. Abends 7 1/2 Uhr Predigt. — Katharinenstraße 17. Vormittags 9 1/2 Uhr und nachmittags 1/2 Uhr Abendmahlsfeier: Prediger H. Kücklich aus Berlin. Donnerstag und Freitag abends 7 1/2 Uhr Evangelisationsveranstaltungen. — Friedenskirche in Bühlau, König Albert-Allee Nr. 8. Nachmittags 3 1/2 Uhr Abendmahlsfeier: Prediger H. Kücklich aus Berlin.



der alkoholfreie heisse Punsch ist das wohlchmeckendste und köstlichste Getränk im Winter!!
Si-Si-Extrakt zur Selbstzubereitung dieses heißen Punsch, zur Zubereitung süßer Speisen und Suppen und zur Verfeinerung von Kompotts bringen wir wie folgt in den Handel:
 1/4 Fl. 35 Pf., 1/2 Fl. 55 Pf., 3/4 Fl. 90 Pf., 1 Fl. 175 Pf. incl. Flasche.

Si-Si-Tafel-Likör ... ein vorzügliches Damengetränk von lieblichen Wohlgeschmack, wie folgt:
 1/4 Fl. 40 Pf., 1/2 Fl. 70 Pf., 3/4 Fl. 125 Pf., 1 Fl. 225 Pf. incl. Flasche.

!! Andere Preise dürfen nicht gefordert werden !!

Die 1/4-Flaschen eignen sich vorzüglich zum Mitnehmen auf Reisen und Märchen! In kurzer Zeit werden diese handlichen Reise-Flaschen zu den von Jedermann erschwinglichen billigen Preisen in allen Läden, Hotels, Restaurants und Bahnhöfen in ganz Sachsen zum Verkauf ausliegen.
 Wir werden unsere Wiederverkaufskunden durch Abgabe von **Hunderttausenden** von Si-Si-Weihnachts-geschenken in Form von Taschenspiegeln, Broschen und Scherzartikeln zur Weitergabe für deren Kundschaft in weitgehendster Weise unterstützen.

Deutsche Si-Si-Werke, G. m. b. H., Dresden. Telefon: 5231. Telegr. „Sisi“.

Dresden — London
 über
Vlissingen
 Tag- und Nachtdienst
 Schnellste und bequemste Verbindung
ohne Umsteigen
 Durchgehende Wagen und Schlafwagen
Dresden—Vlissingen und retour.

Dresden HBHf. ab	8.00	7.21
London Victoria Station an	7.50	7.11

*Schlafwagen I. u. II. Kl. Dresden—Vlissingen
 Speisewagen Hannover—Vlissingen und retour
 Ankunft in London: Holborn Viaduct, Victoria, St. Paul's und Herne Hill Station
 Drahtlose Telegraphie und Unterwasserglockensignale.
 Auskunft und Fahrkarten in den Reisebüros:
Off. Schlafwagen Agentur
Alfred Kohn, Christianstr. 31 u.
Thos. Cook & Son, Prager Str. 43.

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.
 Eigne Sargfabrik und Magazine.
PIETÄT Trauerwaren-Magazin.
UND Man vergleiche die Tarife.
HEIMKEHR

Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezügl. Angelegenheiten hier wie auswärts sowie Bestellung der **Bezirks-Heimbürgerin** durch die Comptoire:
Am See 26 Bautznerstr. 37
 Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2572.
 Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Möbel- und Tafelgeräte-Verleih-Magazin
Andreas Wold. Gottschalch,
 Prager Straße 19. Telephon 1486.
 Glas, Silber, Porzellan, Wäsche, Tische u. Stühle, Säuer u. Teppiche zu Bällen, Hochzeiten usw.
 In jeder Stüchzahl wird abgegeben.
Ausmöblieren ganzer Wohnungen mit sämtl. Zubehör;
 auch jedes einzelne Möbelstück auf beliebige Zeit.

Zum Totenfest
 kaufen Sie auch dieses Mal
 Blumenpapier, Blätterkränze, Buchenlaub, Draht, Immortellen, Hexbeeren, Kapblumen, Kransschleifen, Kranzreifen, Kranzblätter, Metallkränze, Palmenzweige, Papierblumen, Ruskus, Statize, Strohlumen, Wachs, Wachschrisanthemum, Wachsahlien, Wachrosen, Zapfen etc. etc.

HESSE, Dresden, Scheffelstrasse Nr. 10 od. 12.

Größtes Versandhaus für Medicinalweine zur Stärkung für Kranke, Blutarme

Incl. Flasche
 Portwein rot süß, Deliciosa, Douro. 1.70-1.70-1.70
 Ungar. Ausbruch, Echler Tokajer 2.50 bis 5.00.
 Vermouth 1.35 bis 2.00.
 Malaga, Griech. Süßweine. 1.50-3.50. 1 Fl. 1.25-3.00.
 Landwein weiss oder rot nach Geschmack u. beliebig 75 & Liter 90 & Liter 1.00

C. Spielhagen
 Lieferant an Krankenhäuser
 Ferdinandplatz N°1.

Hermann Hellwig
 Inhaber der Königl. Sächsl. Staatsmedaille
 Martinstr. 11. Meissen Telephon 453.
 Möbelfabrik. Werkstätte für künstlerische Ausgestaltung vornehmer Wohn- u. Geschäftsräume sowie Einzeilmöbel nach Originalentwürfen. Hohe Auszeichnungen.

F. M. v. Rohrscheidt
 G. m. b. H.
 Hauptkontor: Freiburger Str. 32. Tel. 209, 3468.
 Bestellkontor: Victoriastrasse 10.
 Filiale: Strehleiner Str. 7.
Kohlen, Cokes für Centralheizungen.
Anthracit, Brennholz
Ilse-Salon-Briketts.

Weinhandlung und Weinstuben
 Seestrasse 9 part. u. L. Et.

Tiedemann & Grahl.

Kellerei und Transittager
Polierstr. 19.

Bestgepflegte **Bordeaux-, Rhein-, Moselweine etc.**

Verkaufsstellen, gleiche Preise wie im Hauptgeschäft.

Dresden: Ad. Braunert, Bismarckplatz 8. Alois Reichelt, Sedanstrasse 13. J. E. Röttschke, Blasowitzer Str. 32. A. Schreiber, Terrassenufer 22. Paul Hofmeister, Alaanstr. 1. Max Uhlemann, Bautzner Str. 89.	Kötzschenbroda: Albin Winkler. Radebeul: Georg Gärtner Nachf. Langebrück: Alfred Lory. Kl.-Zoochwitz: Brnh. Haftmann. Pirna: Ernst Schmöle. Ortrand: E. Hellwig.	Verkaufsstellen mit Weinstuben: Blasowitz: W. Heinemann. Tolkowitz: Paul Nitzsche. Mügelin-Dr.: Carl Rothe.
---	---	--



THEODOR REIMANN
 DRESDEN N.
 Pa. Engl. und Holländ. **Mustern**
 Tiedemann & Grahl
 Seestr. 9. 6991

**Deutscher Luftflotten-Verein
Ortsgruppe Dresden.**

Donnerstag, den 19. November c.
abends 8 1/2 Uhr im Saale der Kaufmannschaft (Ostra-Allee 9)
Öffentlicher Vortrag (mit Lichtbildern)
von Herrn Stadtbaumeister Dr.-Ing. Niedner, hier,
über
**Die moderne Luftschiffahrt und ihre Bedeutung
für Krieg und Frieden.**
7878
Eintrittskarten unentgeltlich beim Schatzmeister, Herrn General-
vertreter Siehweger, Feldherrenstr. 5. Fernsprecher 3669.

**Zigarren-Abchnitt-Sammel-Verein
Dresden.**

Der seit dem Jahre 1877 bestehende Wohltätigkeitsverein hat
während seines langjährigen Bestehens durch Sammeln ansehnlich
wertvoller Dinge, wie **Zigarrenabchnitte, Zigarrenbänder,
Cigarrillos, Pfeifen, Champagner- und Mineral-
wassertorte**, alljährlich so viel Mittel aufgebracht, um einer ganzen
Anzahl armer hilfsbedürftiger Kinder eine Weihnachtsfreude zu
bereiten, bestehend in Anzügen, Schuhen, Wäsche und anderen
nützlichen Gegenständen.
Wand armer Familie ist dadurch eine schwere Sorge für die
Winterzeit abgenommen worden und manche Freude haben wir
unter den Kindern solcher armer Familien gekostet, welche mit
dankefüllten Herzen selbst noch nach Jahren sich dieser Wohltat
geru erinnern.
Dies ist der Erfolg der Bemühungen von Wenigen, doch wie
viel mehr könnte noch erreicht werden, wenn ein Jeder sich der
geringen Mühe unterziehen würde, obengenannte Dinge zu sammeln.
Wir richten daher an unsere

Mitbürger!

die Bitte, und in unseren Bestrebungen zu unterstützen und
**Zigarrenabchnitte, Zigarrenbänder, Cigarrillos, Pfeifen, Champagner-
und Mineralwassertorte** nicht achtlos
wegzuwerfen, sondern an unten genannte Sammelstellen abzu-
liefern, auch das Geringste wird dankbar angenommen, denn:
Viele Wenig machen ein Viel.
Bereite Kräfte führen zum Ziel.

Der Gesamtvorstand des Zigarren-Abchnitt-Sammel-Vereins.

Sammelstellen des Vereins sind:
bei den Herren **Heinr. Barth**, Pillnitzer Straße 56; **D. Buchholz**,
Annenstr. 28; **Robert Fleischer**, Berberstr. 13, Ede Lindenaue; **Moriz
Gabriel**, Große Zwingerstr. 5, Ede Wettinerstr.; **Max
Koll**, Pillnitzerstr. 12, Ede Strieflerstr.; **Hoflieferant Zepi**
i. H. **H. E. Philipp**, an der Kreuzkirche 2; **Paul Wilmersdorf**,
Freiberger Straße 33; in **Neustadt**: bei Herrn **Paul Hennig**
vorm. **E. Schippan**, Reper Straße 1. 7878

Gemälde-Ausstellung

VON Julius Greiner Sohn
Prager Strasse 25, erste Etage. 6418
Grosses Lager handgemalter Gemälde auf **Porzellan**.
Kopien der Galerie. — Miniaturen.

**KLEIDUNG
FÜR
JUNGE DAMEN**
Die neue Abteilung für junge
Damen (kleine Damengrößen)
zeigt umfassende, geschmackvolle
Auswahl modernster Kleidung:
HÜTE | **ROCKE**
KOSTÜME | **BLUSEN**
**BALL-
KLEIDER** | **UNTER-
ROCKE**
**BACKFISCH-
KLEIDER** | **BACKFISCH-
JACKETTS**
GOLF-JACKEN
RENNER
Altmarkt.
7501



Dresdner Christollen
der bekannten Fein-
bäckerei von Rude,
Dresden, Blasewitzer
Straße 36, Telefon
Nr. 2601, werden nach
allen Weltteilen ver-
sandt. Verlangen Sie
Preisliste. Lesen Sie
Urteile, welche Freude
man mit Rudes
Stollen bereiten kann.
18 höchste, Staats-
und Weltausstellungs-
Preise. [7500]

**ORIGINAL
SINGER
NÄHMASCHINEN**

sind nur zu beziehen durch
SINGER Co.
Nähmaschinen Act. Ges.
DRESDEN, Ferdinandstr. 2, nahe der Prager Str.,
Wilsdruffer Strasse 4, nahe dem Altmarkt,
Dr.-Neustadt, Hauptstrasse 34,
Dr.-Johannstadt, Striesoner Strasse 30. 7738

Kronleuchter und
alles in dieses Fach gehörige, sowie
**Tischventilatoren (Accumulatorbetrieb),
Koch-, Platt-, Holz-Apparate,
für Gas und elektrisch,
in grösster Auswahl,
Umarbeitungen**
bei **Ebeling & Croener,**
Bankstr. 11. 4190

TEKKO

(Selden-Damast)
lowe
Ruhige Tapeten
in fast jeder Farben-Duance (mittlere und billige Preislage);
Ingraine-Tapeten
(moderne Velours-Imitationen, mittlere Preislage) in grossartiger
Auswahl, für jeden Möbelstoff passendes Kolort.
Reichhaltige Kollektion auch in billigsten Preislagen.
(Sämtl. vorjähr. Tapeten ganz billig.)
F. Schade & Co.
Tapeten-Spezial-Geschäft I. Ranges
Dresden
Waisenhausstrasse 10 - am Central-Theater 1607

Moderne Junker & Ruh-Öfen

6414
Alleinverkauf durch:
Moritz Schubert, Wettinerstrasse 4.

Dresdner Journal
Königl. Sächsischer Staatsanzeiger
Berichtsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden
Einzelne Nummern 10 Pf.
in Dresden-K. in der Expedition, **Grosse Zwingerstrasse 20.**
bei den: **E. Simon, Pillnitzer Str., Ede Birkenstr. 45,**
Bahnpostbuchhdt. Krenler, Hauptbahnhof,
Buchhändler G. Heinke, Kanckstrasse 12a
und Amalienstrasse 2,
Buchhändler G. Rachmann, Seestraße 17,
Wilhelm Schurz, Sachsenallee 6,
Guido Wäber, Seestraße 4, 1.

Königliches Belvedere
Int. heitere Künstler-Abende (Direktion Schwarz).
Täglich 8 1/2 Uhr
großes humorist. Novitätenprogramm!
Tischplatz 3 M. und 2 M., Dutzendbilletto 12 M.
Vorverkauf und Vorbestellungen:
Hotel Europäischer Hof, Tel. 1662.

Hofbräu-Cabaret
Waisenhausstr. 18 (Tel. 198).
Direktion: **Karl Wolf.**
Allabendlich 8 1/2 Uhr:
**Johannes Cotta, Milda Breiten, Jolla
Jolanda, Eise Müller, Gertrud Zimmer-
mann, Heinz Conrad, Otto Erich
Lindner.**
Eintrittspreis: Balken 2 M. Esser. Platz 1 M. Extra 50 Pf.
Jeden Donnerstag: „**Heiterer Nachmittag**“.
5909

Hotel Kronprinz
Hauptstraße 5
Weinrestaurant I. Ranges.
Vorzügliche Küche, sämtliche Delikatessen der Saison.
Diners von 2 Mk. an, an kleinen Tischen,
Souper von 2 Mk. an aufwärts.
Husidank von Pilsner Urquell und Mändner
Löwenbräu vom Faß.
Beide Biere laende in 5 l-Syphons und 1 l-Krügen nach
allen Stadtteilen.
Empfehle meinen Saal zur Abhaltung von Hochzeiten
und kleinen Feiern. 6645

Weisser Hirsch h. Dr. Kurhaus.
Haus I. Ranges.
Vornehmes Familienlokal. Separ. Weinaestaurant.
Pension Sommer u. Winter. 4466 **Robert Clausitzer.**

**Bürsten, Besen,
Pinsel, Kämmen usw.**
J. Häppel, Burgstr. 1.
Fil.: Kanauer Strasse 22.
7540

**MAGGI's
Bouillon-Würfel**

1 Würfel für 1 große Tasse 5 Pf.
feinste Bouillon 5 Pf.
Jeder Würfel muß auf der Umklebung
den Namen MAGGI und die
Schutzmarke ERLENZIEHN tragen.
7672

Diese „**Rekord**“
Fleischhackmaschine

backt,
wiegt,
schnei-
det,
reißt,
mahlit

Fleisch, Gemüse, Zucker,
Semmeln, Mandeln u. c. u.
wird jetzt allen Systemen
vorgezogen. 7686

Gebrüder Eberstein,
Altmarkt 7.

**Verdauungs-
Spezialität**

**BOHEMISCHES
MAGGI'S
ANWELDES**
Anweldes

7558

**1000 Stück
solche Straußfedern**

36 cm lang, 22 cm br., St. 9 M.
38 10
42 12
43 15
48 18
50 20
55 25
60 30
65 35
80 45
10000 St. bill. Federn St. u. 90 Pf. a.
H. Nasse, Dresden, Schulstr. 10, 11, 12.

Ernst Micklich
12 Wallstrasse 12 1094
gegenüber Zahnsgasse.
**Toiletteartikel
Bürsten Kämmen**
Schildkröt-Reparaturen
werden sorgfältig ausgeführt.